



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Wuppertal

# Polizeiliche Kriminalstatistik 2014



Solingen



Essen



Ratingen

## Inhaltsübersicht

		Seite
<b>1.</b>	<b>Vorbemerkungen</b>	
1.1	Die polizeiliche Kriminalstatistik	1
1.2	Kriminalitätsquotienten	
<b>2.</b>	<b>Entwicklung der Kriminalität im Präsidialbereich anhand einzelner Straftatengruppen</b>	<b>2</b>
2.1	Gewaltkriminalität	4
2.2	Straftaten gegen das Leben	5
2.3	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	6
2.4	Körperverletzungsdelikte	7
2.4.1	Häusliche Gewalt	8
2.5	Raub	9
2.6	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	10
2.6.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	12
2.6.2	Taschendiebstahl	13
2.6.3	Kfz-Delikte	14
2.7	Vermögens- und Fälschungsdelikte	15
2.8	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	16
<b>3.</b>	<b>Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht</b>	<b>17</b>
<b>4.</b>	<b>Finanzermittlung</b>	<b>18</b>
<b><u>Stadt Wuppertal</u></b>		
	<b>Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Wuppertal</b>	<b>19</b>
1.1.	Gewaltkriminalität	20
<b>1.</b> 1.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	21
1.3	Körperverletzungsdelikte	22
1.3.1	Häusliche Gewalt	23
1.4	Raub	24
1.5	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	25
1.5.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	27
1.5.2	Taschendiebstahl	28
1.5.3	Kfz-Delikte	29
1.6	Vermögens- und Fälschungsdelikte	30
1.7	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	31
<b>2.</b>	<b>Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht</b>	<b>32</b>

## Inhaltsübersicht

		Seite
	<b><u>Stadt Remscheid</u></b>	
<b>1.</b>	<b>Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Remscheid</b>	33
1.1.	Gewaltkriminalität	34
1.2.	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	35
1.3.	Körperverletzungsdelikte	36
1.3.1.	Häusliche Gewalt	37
1.4.	Raub	38
1.5.	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	39
1.5.1.	Wohnungseinbruchdiebstahl	41
1.5.2.	Taschendiebstahl	42
1.5.3.	Kfz-Delikte	43
1.6.	Vermögens- und Fälschungsdelikte	44
1.7.	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	45
<b>2.</b>	<b>Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht</b>	46
	<b><u>Stadt Solingen</u></b>	
<b>1.</b>	<b>Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Solingen</b>	47
1.1.	Gewaltkriminalität	48
1.2.	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	49
1.3.	Körperverletzungsdelikte	50
1.3.1.	Häusliche Gewalt	51
1.4.	Raub	52
1.5.	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	53
1.5.1.	Wohnungseinbruchdiebstahl	55
1.5.2.	Taschendiebstahl	56
1.5.3.	Kfz-Delikte	57
1.6.	Vermögens- und Fälschungsdelikte	58
1.7.	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	59
<b>2.</b>	<b>Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht</b>	60

## 1. Vorbemerkungen

### 1.1 Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfasst alle der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse der Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird jedoch dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes und dem damit verbundenen Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder auch dem Kontrollverhalten der Polizei ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren im Laufe der Zeit ändern.

Die PKS spiegelt demnach weniger die Kriminalitätswirklichkeit als vielmehr eine je nach Deliktsart unterschiedlich aussagekräftige Annäherung an die Realität wider. Sie ist damit lediglich ein Hilfsmittel, um Entwicklungstendenzen im Bereich der Kriminalität zu erkennen.

### 1.2 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung einer Region vergleichend darstellen zu können, werden sogenannte Kriminalitätsquotienten benutzt, die aus den Kriminalitätszahlen wie folgt errechnet werden:

$$\text{Aufklärungsquote (AQ)} = \frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

$$\text{Häufigkeitszahl (HZ)} = \frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Aussagekraft einer großen prozentualen Zu-/Abnahme in der Statistik relativiert sich bei geringen Fallzahlen.

Folgende Daten der Städte des PP Wuppertal dienen als Berechnungsgrundlage

- Einwohnerzahl der Kreispolizeibehörde
- Einwohnerzahl Wuppertal
- Einwohnerzahl Solingen
- Einwohnerzahl Remscheid

## 2. Entwicklung der Kriminalität im Präsidialbereich anhand einzelner Straftatengruppen

Im Jahr 2014 wurden in der Kreispolizeibehörde Wuppertal insgesamt

**53.520 Straftaten**

angezeigt.

Von den 53.520 registrierten Delikten waren 4.123 versuchte Straftaten.

Gegenüber dem Jahr 2013 mit 54.538 sind die Taten um

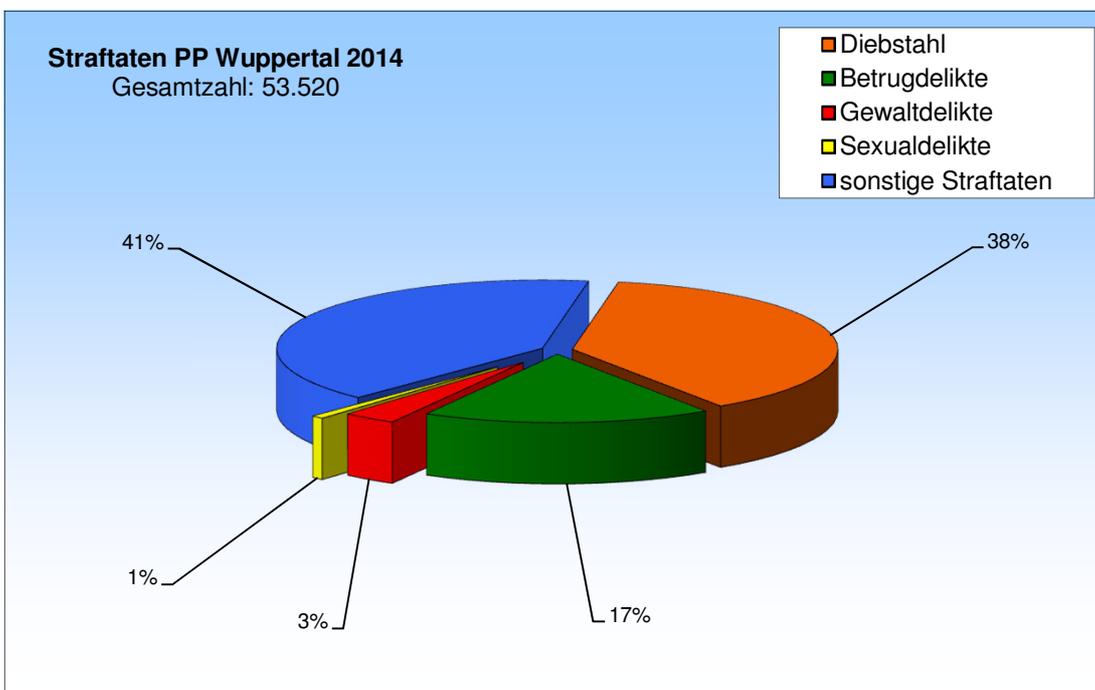
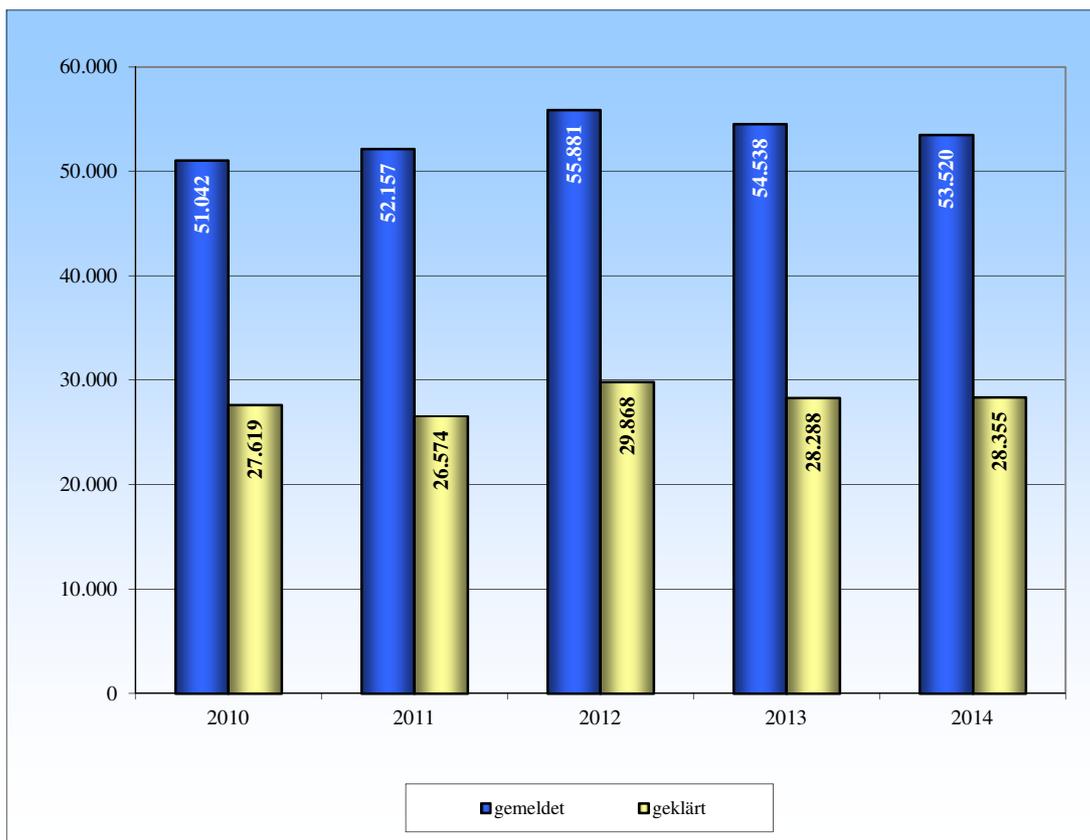
**1.018 bzw. 1,87 %**

zurück gegangen.

Trotz Rückgang der Straftaten insgesamt blieb die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen mit 20.467 fast konstant.

Jahr	Straftaten gemeldet	Aufklärung		Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
		geklärt	in %	absolut	in %		
2010	51.042	27.619	54,11	1.374	2,77	623.464	8.187
2011	52.157	26.574	50,95	1.115	2,18	620.211	8.410
2012	55.881	29.868	53,45	3.724	7,14	618.765	9.031
2013	54.538	28.288	51,87	-1.343	-2,4	618.482	8.818
2014	53.520	28.355	52,98	-1.018	-1,87	608.211	8.800

Beim dem Vergleich der Häufigkeitszahlen muss auf die Berechnung nach dem neuen Zensus hingewiesen werden, der sich auf die Häufigkeitszahlen auswirkt.



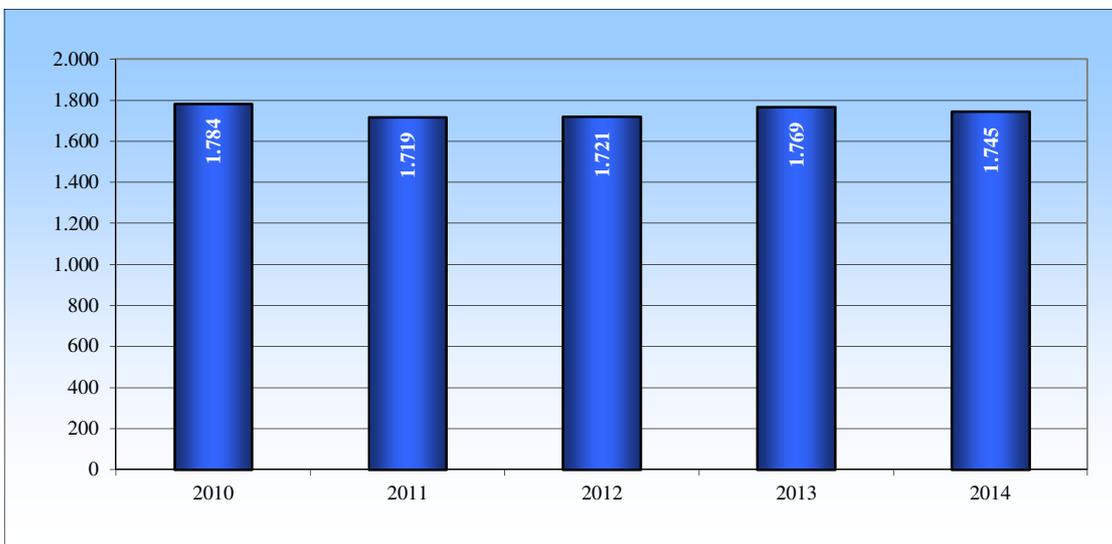
## 2.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren wesentliches Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2010	1.784	73,3	-205	-10,3
2011	1.719	70,5	-62	-3,6
2012	1.721	67,9	2	0,1
2013	1.769	68,6	48	2,8
2014	1.745	72,4	-24	-1,4



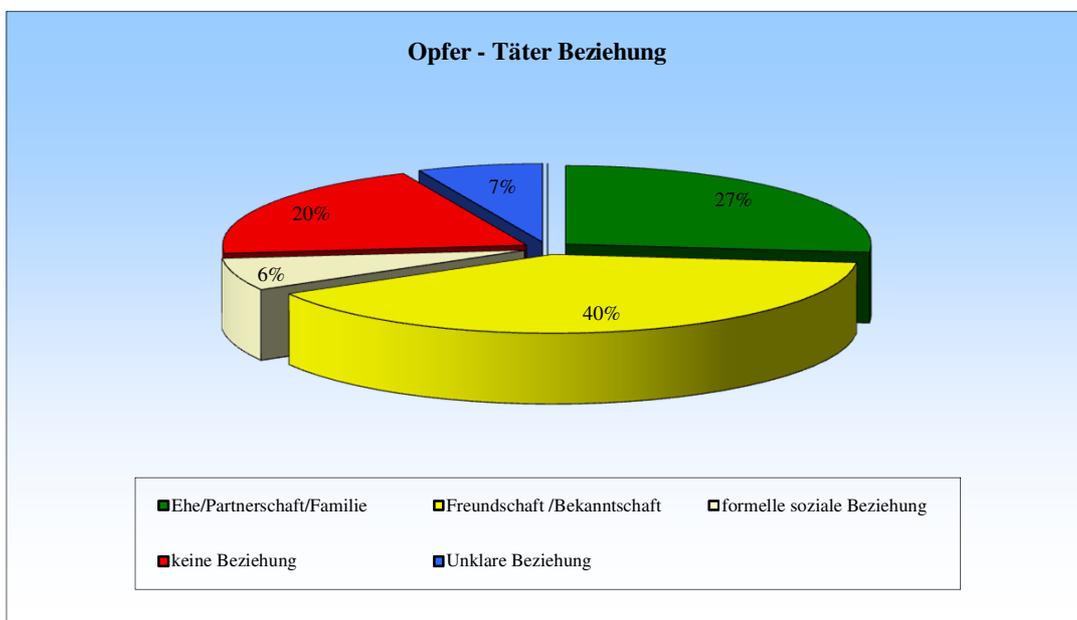
Nachdem in den Jahren 2006 (1.686 Fälle) bis 2009 (1.989 Fälle) die Gewaltkriminalität stetig zugenommen hat, fielen die Fallzahlen bis zum Jahr 2012 wieder auf das Niveau des Jahres 2006 ab. Im Laufe des letzten Jahres wurden ebenfalls wieder weniger Gewaltdelikte als in 2013 im PP Bereich angezeigt ( -24 Fälle = -1,4 % ).

## 2.2 Straftaten gegen das Leben

Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die Straftaten gegen das Leben von 16 auf 15 Delikte. In 11 Fällen handelte es sich um Versuchshandlungen. Von den 15 Straftaten konnten alle aufgeklärt werden.

Opfer waren 13 Männer und 2 Frauen. Bei den Tatverdächtigen handelte es sich um 17 Erwachsene; 15 männliche und 2 weibliche.

Während der Tatausführung standen 9 Tatverdächtige unter dem Einfluss alkoholischer Getränke.



## 2.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

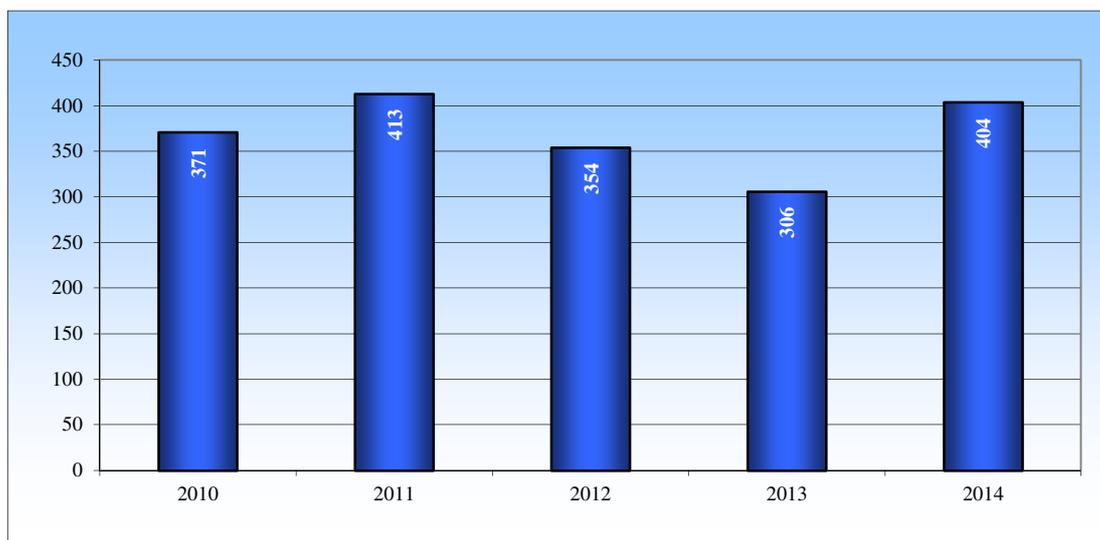
Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist gegenüber dem Vorjahr um 32,03 % gestiegen und hat mit 404 Fällen annähernd den Stand von 2011 ( 413 Fälle ) erreicht. Die Aufklärungsquote für diesen Deliktsbereich lag für das vergangene Jahr bei 74,5%.

Die Fallzahlen bei der Vergewaltigung sind um + 9,7 % (+ 6 Fälle) gestiegen.

In den 75 Fällen des sexuellen Missbrauchs von Kindern sind 13 Fälle des Exhibitionismus vor Kindern und 32 Fälle von sexuellen Handlungen an Kindern enthalten.

Bei den Exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses gab es einen Anstieg von 60% (+36 Fälle). Der Anstieg der Fallzahlen ist auch auf die Serie eines in Remscheid ansässigen Exhibitionisten zurückzuführen, welcher ermittelt werden konnte. Das Ausnutzen sexueller Neigungen beinhaltet mit 103 Fällen hauptsächlich das Verbreiten pornografischer Schriften ( Erzeugnisse) ( +55 Fälle / = + 105,8%). Die Fallzahlen im Deliktsbereich „Verbreitung, Besitz und Verschaffung von Kinderpornografie“ sind zum Teil großen jährlichen Schwankungen der bekannt gewordenen Straftaten unterworfen, was insbesondere auf den Zeitpunkt des Abschlusses von Umfangsverfahren mit einer Vielzahl von Einzeltaten zurückzuführen ist. So wurden 2014 auch im Präsidialbereich mehrere Verfahren mit internationalem Bezug bearbeitet.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Vergewaltigung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2010	371	67,1	59	66	103	68	44
2011	413	70,9	72	83	115	55	57
2012	354	69,8	92	30	89	55	68
2013	306	70,9	62	31	75	60	52
2014	404	74,5	68	39	75	96	107



Bei 404 angezeigten Delikten wurden insgesamt 318 Opfer bekannt (42 männlich / 276 weiblich). 286 Tatverdächtige konnten ermittelt werden.

Bei der Tatausführung standen 37 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss und 7 Tatverdächtige waren Konsumenten harter Drogen.

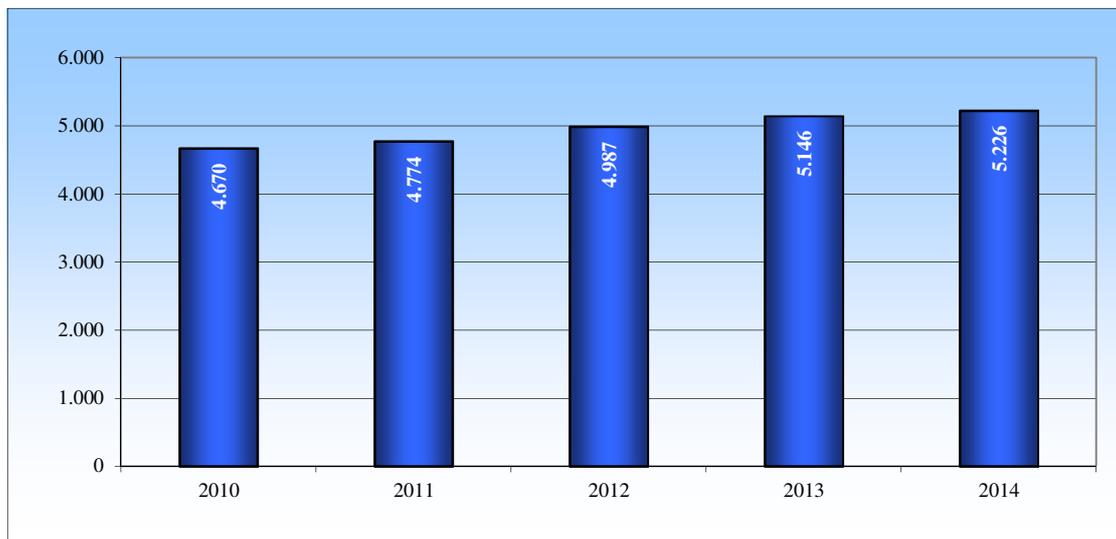
## 2.4 Körperverletzungsdelikte

Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte hat im Vergleich zum Vorjahr um 80 Fälle (+1,55%) zugenommen. Ein Zuwachs war bei der Zahl der gefährlichen/schweren Körperverletzungsdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen mit +93 Fällen = 16,8% zu verzeichnen.

In 2013 war in diesem Deliktsbereich allerdings ein absoluter Tiefstand zu verzeichnen, das Niveau der Vorjahre ist nun wieder erreicht.

Die Aufklärungsquote bei den Körperverletzungsdelikten ist mit 87,6 % auf dem höchsten Stand seit 2006. Die Fallzahlen der fahrlässigen Körperverletzung reduzierten sich um -7,1% (-13 Fälle).

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2010	4.670	86,5	3	1.237	667	3.269	131
2011	4.774	86,9	-	1.112	668	3.488	151
2012	4.987	84,2	1	1.117	617	3.700	137
2013	5.146	87,4	1	1.071	554	3.856	183
2014	5.226	87,6	0	1.176	647	3.857	170

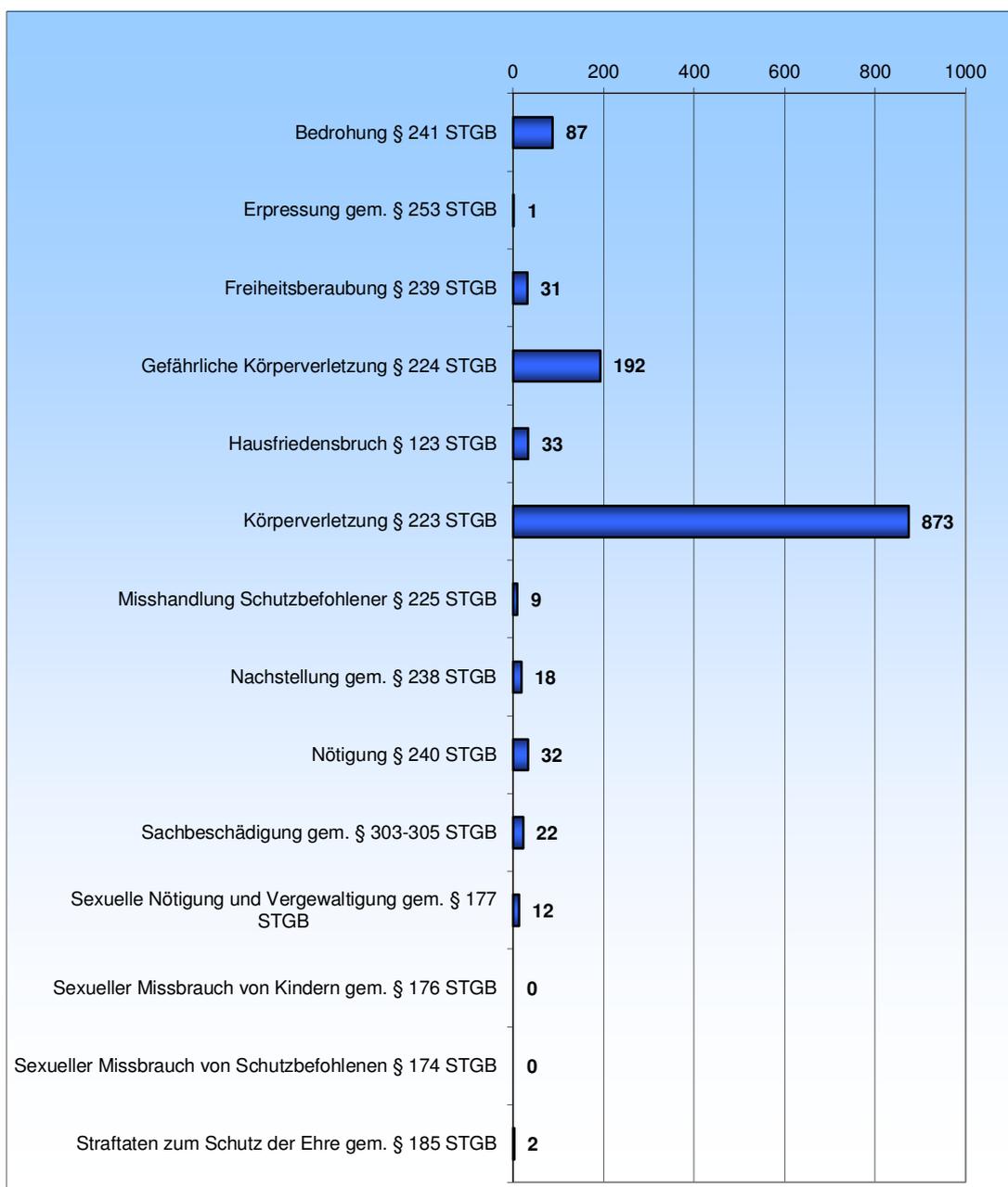


Insgesamt wurden 6.021 Personen (3.447 männlich und 2.574 weiblich) Opfer von Körperverletzungen.

Bei 70,18% der Fälle bestand eine Beziehung zwischen Täter und Opfer (Verwandschaft/Bekannschaft/flüchtige Vorbeziehung).

### 2.4.1 Häusliche Gewalt

Der Begriff "Häusliche Gewalt" bezeichnet Gewalttaten unter Menschen, die in einem Haushalt zusammenleben. Unter den Oberbegriff der häuslichen Gewalt fällt deshalb nicht nur Gewalt in Partnerschaften (vor, während und nach einer Trennung), sondern auch Gewalt gegen Kinder, Gewalt von Kindern gegenüber ihren Eltern, Gewalt zwischen Geschwistern und Gewalt gegen im Haushalt lebende ältere Menschen. Im vergangenen Jahr wurden 1.312 (Vorjahr 1.346) Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 578 Fällen (Vorjahr 630 Fälle) wurde der Täter zum Schutz der Opfer der Wohnung verwiesen und / oder ein Rückkehrverbot für zehn Tage ausgesprochen (= 44,1% / Vorjahr 46,9 %). Dabei wurden in den meisten Fällen Körperverletzungsdelikte der einfachen und gefährlichen Art und Bedrohungen angezeigt.

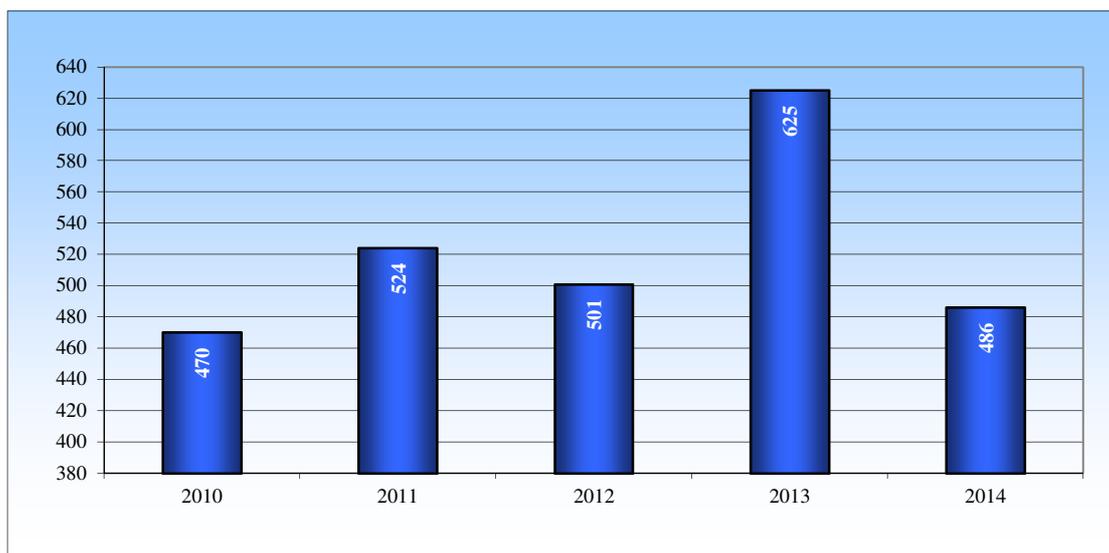


## 2.5 Raub

Die Fallzahlen bei den Raubdelikten sind 2014 deutlich gesunken ( -139 Fälle = -22,2 %), insbesondere beim Straßenraub (-85 Fälle / =-24,4%) und beim Raub in Wohnungen (-12 Fälle / =-30,0%) . Unter Straßenraub wird auch die Deliktsart sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen und Plätzen erfasst, die im Volksmund verharmlosend unter „Abziehen“ bei Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden verstanden wird. In diesem Deliktsbereich wurden 33 Fälle (Vorjahr 57 Fälle) registriert. Gerade diese Delikte müssen im Kontext mit den Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen betrachtet werden. Kommt zur Körperverletzung die Wegnahme von Geld oder Gegenständen hinzu, wird das Delikt strafrechtlich zum Raub. Ebenfalls ist auch ein Rückgang beim Raub auf Zahlstellen und Geschäften ( -12 Fälle) festzustellen.

Die Aufklärungsquote konnte im dritten Jahr in Folge auf 49,2% gesteigert werden, nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2012.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäfte	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2010	470	50,4	36	3	35	177	30
2011	524	50,6	59	7	26	244	24
2012	501	46,1	43	2	25	250	25
2013	625	47,8	36	3	19	348	40
2014	486	49,2	24	0	22	263	27



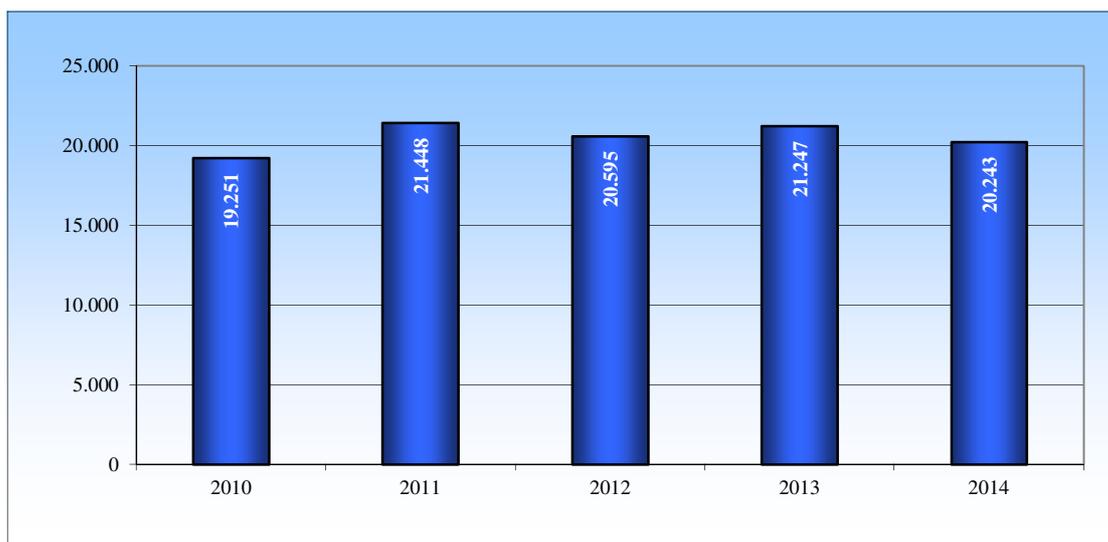
Während der Tatausführung standen 38 der insgesamt 307 bekannt gewordenen Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss, 27 zählten zu den Konsumenten harter Drogen. In 19 Fällen wurde bei der Tatausführung mit einer Schusswaffe gedroht, wobei es sich hier überwiegend um Raubdelikte auf Zahlstellen, Geschäfte und Spielhallen handelte. In einem Fall wurde von der Schusswaffe Gebrauch gemacht.

Dabei löste sich während eines Raubes in Wohnung bei einem Gerangel ein Schuss. Der Wohnungsinhaber wurde dabei leicht an der Hand verletzt.

## 2.6 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

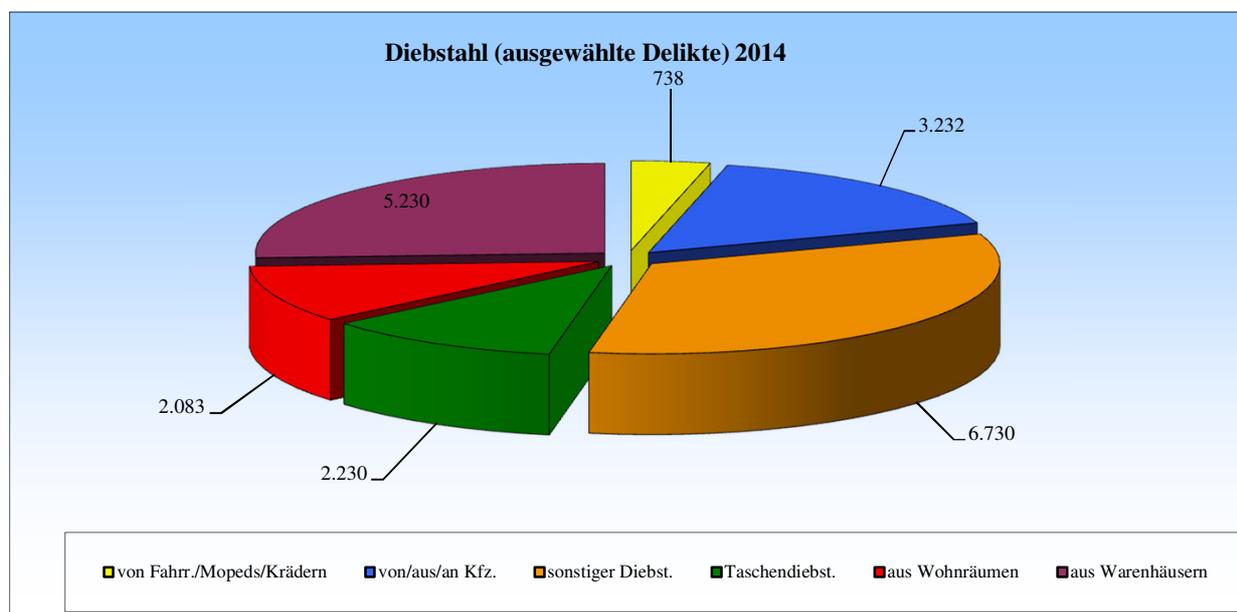
Die Eigentumsdelikte verzeichneten insgesamt einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (-1004 Fälle = -4,73 %).

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2010	19.251	31,2	12.862	40,4	6.389	12,5
2011	21.448	28,9	13.835	38,1	7.613	12,3
2012	20.595	27,2	13.362	35,9	7.233	11,1
2013	21.247	27,7	13.846	34,6	7.401	14,9
2014	20.243	29,6	13.485	37,7	6.758	13,4



### ausgewählte Diebstahlsdelikte

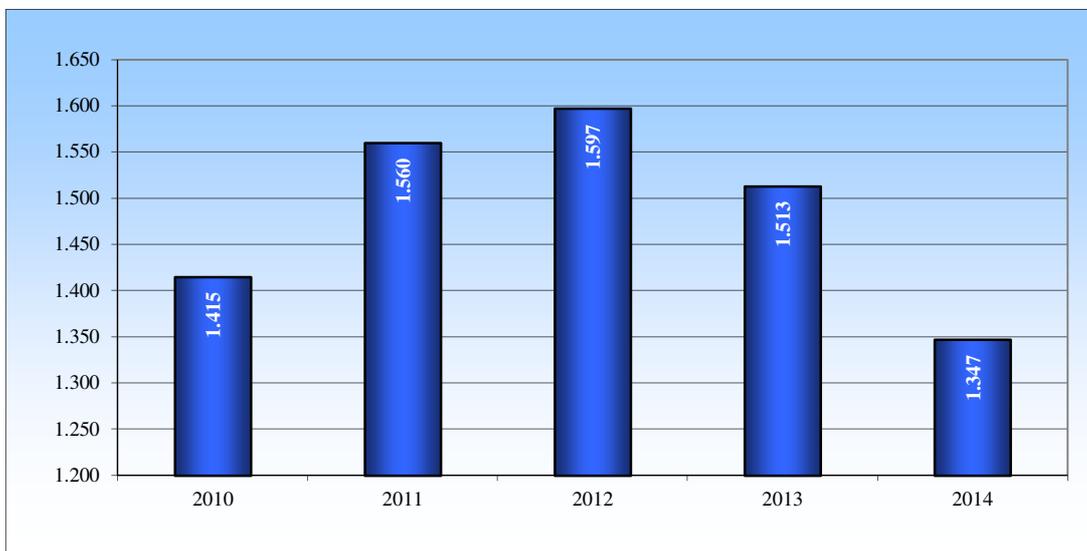
Jahr	Gesamt	Diebstahl von/aus/an Kfz	sonstiger Diebstahl	aus Wohnräumen	Taschendiebstahl	aus Warenhäusern	von Fahrrädern /Mopeds/ Krädern
2010	19.251	2.839	6.145	1.988	2.367	5.233	679
2011	21.448	3.480	6.181	2.219	2.963	5.911	694
2012	20.595	3.037	6.997	2.243	2.503	5.032	783
2013	21.247	3.401	7.135	2.311	2.592	5.094	714
2014	20.243	3.232	6.730	2.083	2.230	5.230	738



Von den ermittelten Tatverdächtigen (4.974) wohnten 3.672 (73,8%) im Präsidialbereich. 2.749 Tatverdächtige oder 55,3 % waren bereits vorher polizeilich in Erscheinung getreten, 256 (5,1 %) waren als Konsumenten harter Drogen bekannt.

### 2.6.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2010	1.415	168	12,8
2011	1.560	145	13,7
2012	1.597	37	9,9
2013	1.513	-84	13,2
2014	1.347	-166	13,1



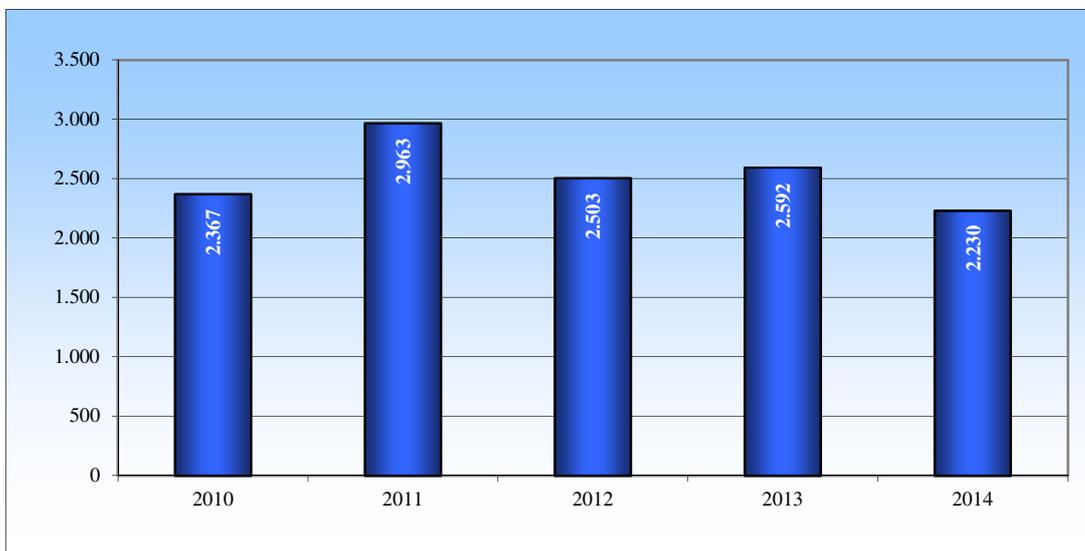
Im Jahr 2014 wurden mit 1.347 Fällen von Wohnungseinbruchdiebstahl erneut weniger Delikte als noch im Vorjahr registriert und befinden sich auf den niedrigsten Stand der letzten 5 Jahre, die Aufklärungsquote betrug hierbei 13,1%.

Von den insgesamt 1.347 Fällen wurden 563 Delikte (41,8 %) zur Tageszeit (06-21 Uhr) verübt. Eingeschlossen in die Gesamtzahl sind die *versuchten* Wohnungseinbruchdiebstähle, die (wie in den Vorjahren) 43,1 % aller Fälle ausmachen. Der Rückgang der Wohnungseinbruchdiebstähle und die Anzahl der im Versuch gescheiterten Straftaten lässt vermuten, dass die landesweite Kampagne gegen den Wohnungseinbruch "Riegel vor!" auch 2014 Wirkung gezeigt hat.



## 2.6.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2010	2.367	13,3 %	2,3
2011	2.963	24,7 %	2,8
2012	2.503	- 15,5%	2,3
2013	2.592	3,6 %	3,2
2014	2.230	- 14,0 %	2,6



Das Anzeigenaufkommen ging im Vergleich zum Vorjahr deutlich (-362 Fälle = -13,9%) zurück.

Insgesamt wurden 90 Tatverdächtige ermittelt (davon waren 70 Nichtdeutsche).

Dieser Deliktsbereich - Täter sind häufig überörtlich tätige und sehr mobile Personen - ist besonders schwer aufzuklären.

Die Aktion "Augen auf und Tasche zu ! Langfinger sind immer unterwegs!" ist im Bergischen Städtedreieck eine erfolgreiche Teamarbeit. In vielen gemeinsamen Aktionen in den einzelnen Städten erhielten viele Bürgerinnen und Bürger anschauliche Tipps rund um das Thema Taschendiebstahl, um Langfingern zukünftig das Leben schwer zu machen.



### 2.6.3 Kfz-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafträdern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Unterschl.	Sachbesch. an Kfz.
2010	5.939	11,1	215	283	1.578	1.046	62	2.755
2011	6.949	11,2	200	185	2.196	1.084	79	3.205
2012	6.382	10,0	217	230	* 2.820		60	3.055
2013	6.509	10,9	189	174	* 3.212		80	2.854
2014	6.510	10,4	263	167	*2.969		89	3.022

\* Deliktsfelder Diebst. aus Kfz und Diebst. an Kfz wurden zusammengefasst

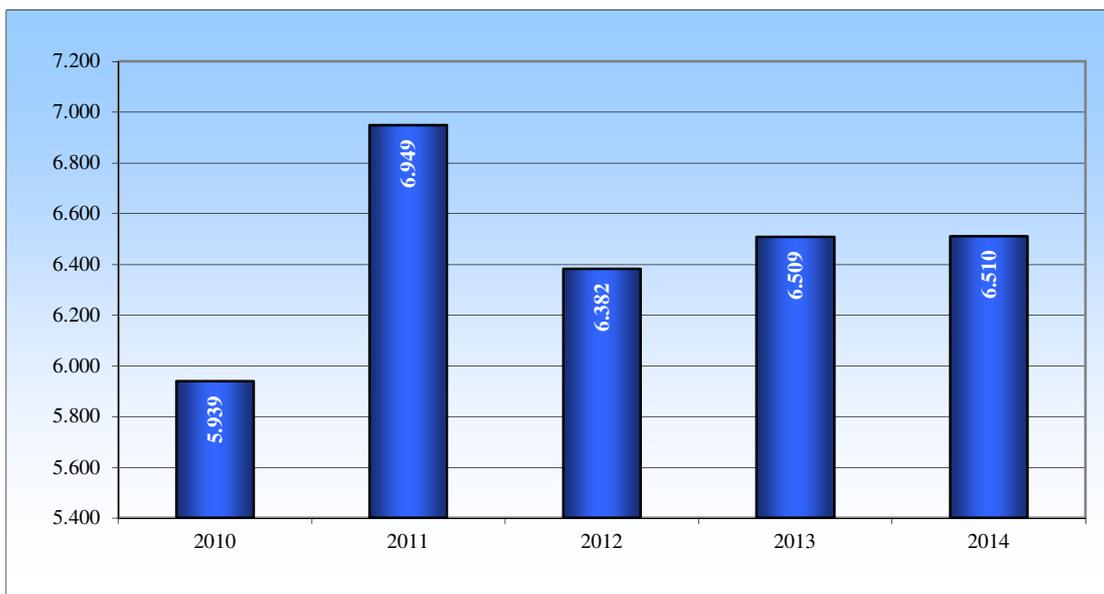
Die Fallzahlen rund um das Kfz sind 2014 mit 6.510 Fällen gegenüber dem Vorjahr (6.509 Fälle) nahezu konstant geblieben.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es den größten Rückgang im Deliktsbereich des Diebstahl an/aus Kfz (-243 Fälle = -7,6%) . Bei der Unterschlagung von Kfz gab es einen leichten Anstieg ( +9 Fälle = +11,25 % ). Von den 89 Fällen Unterschlagung von Kfz konnten 97,8% aufgeklärt werden. Bei den Diebstählen an/ aus Kraftfahrzeugen lag die Aufklärungsquote bei 3,8%.

Ein Anstieg der Fallzahlen gab es bei dem Diebstahl von Kraftwagen (+ 74 Fälle = +39,2 %) und den Sachbeschädigungen an Kfz (+168 Fälle = +5,9%).

Ca. 50% aller entwendeten Kfz hatten einen Wert von unter 10.000 Euro.

Mehr als die Hälfte der entwendeten Fahrzeuge wurden wieder aufgefunden.



## 2.7 Vermögens- und Fälschungsdelikte

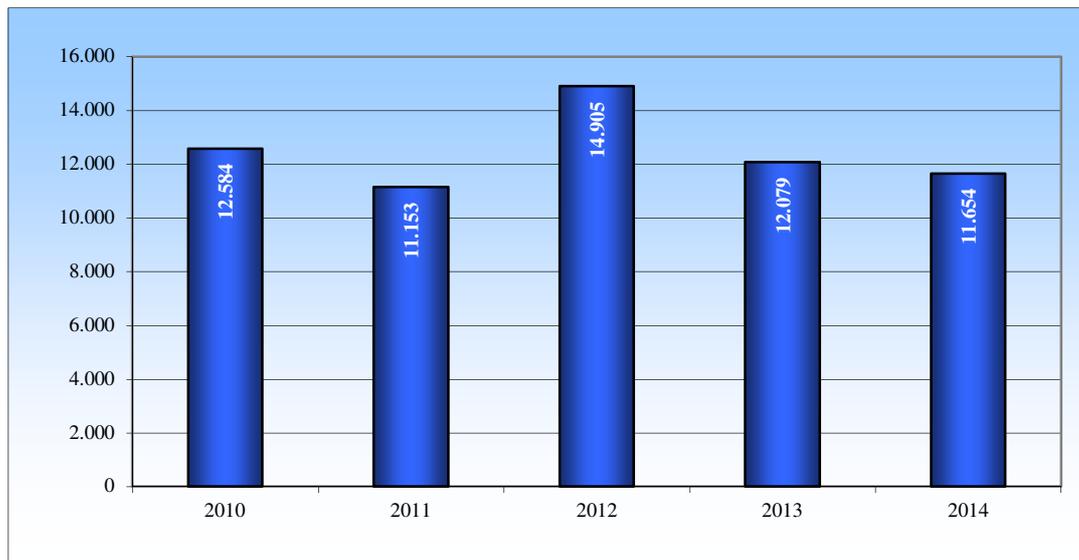
Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2010	12.584	75,6	10.347	3.243	611	70	769
2011	11.153	71,1	8.989	2.749	567	35	612
2012	14.905	76,8	12.715	2.963	598	29	733
2013	12.079	68,6	9.770	2.603	647	49	780
2014	11.654	67,9	9.399	2.492	619	25	613

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte sind im Vergleich zum Vorjahr um 425 Fälle = -3,5 % gesunken.

Bei dem Delikt Erschleichen von Leistungen ist ein Rückgang ( -111 Fälle = -4,3% ) festzustellen. Es handelt sich um ein Kontrolldelikt, bei dem Schwankungen in der Anzahl der Straftaten mit der Intensität der Überprüfungen im ÖPNV zusammenhängen können.

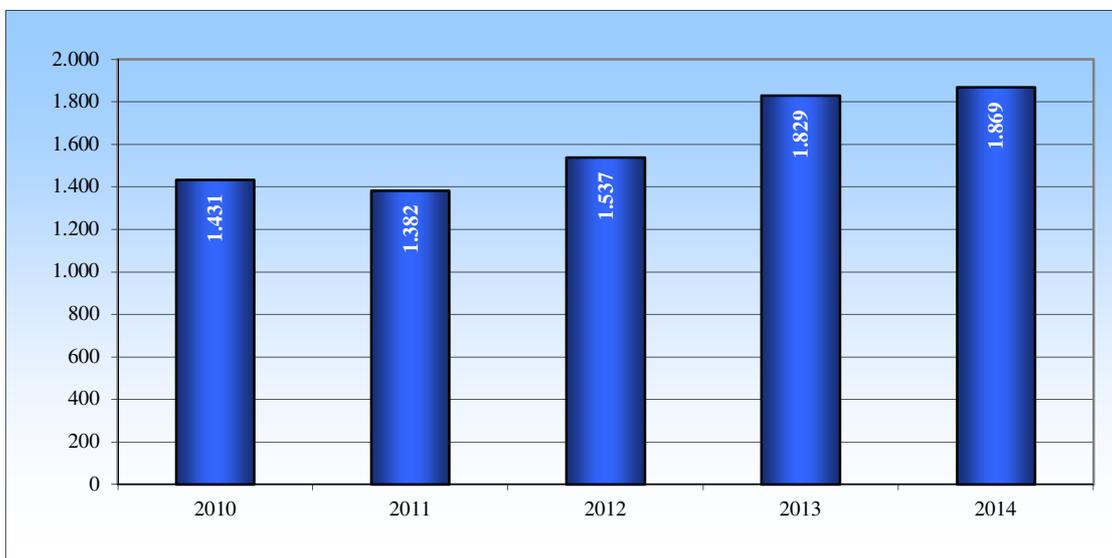
Des Weiteren gab es im Jahr 2014 einen erheblichen Rückgang beim Versicherungsbetrug. Hier wurden die Fallzahlen nahezu halbiert ( -24 Fälle / = - 48,9% ).

Die Fallzahlen beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren) sind gesunken.( -28 Fälle / = -3,8 % ).



## 2.8 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2010	1.431	93,1	-39	16	1
2011	1.382	90,1	-49	10	-6
2012	1.537	91,5	152	14	4
2013	1.829	93,8	292	8	-6
2014	1.869	92,1	40	5	-3



Die Gesamtzahl der Rauschgiftdelikte beinhaltet auch die Fälle der direkten Beschaffungskriminalität. Im Jahr 2014 wurden 12 Fälle bekannt. Hierbei handelte es sich um Fälle von Diebstählen aus Arztpraxen und Krankenhäusern sowie Fälschungen von Rezepten, mit denen Betäubungsmittel erworben wurden.

Mit 1.869 Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Hauptfaktor des Anstiegs sind wie schon 2013 die "Konsumentendelikte" im Zusammenhang mit Cannabisprodukten.

### Fallzahlen im Präsidialbereich

	Besitz von BTM		Handel mit BTM	
	2013	2014	2013	2014
<b>Heroin</b>	123	72	49	22
<b>Kokain</b>	34	27	8	8
<b>Cannabis</b>	937	951	141	185

### 3. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

2014	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	20.467	15.146	5.321	640	1.928	1.967	15.932
Straftaten gg. das Leben	19	16	3	0	1	1	17
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	286	275	11	14	26	20	226
Rohheitsdelikte	6.338	5.071	1.267	186	613	579	4.960
Diebstahl gesamt	4.974	3.500	1.474	345	632	379	3.618
Vermögens-/ Betrugs- Fälschungsdelikte	5.935	4.144	1.791	40	368	620	4.907
sonstige Straftatbestände	4.740	3.521	1.219	164	589	519	3.468
Strafrechtliche Nebengesetze	2.337	2.046	291	14	291	372	1.660
<b>davon</b> Rauschgiftdelikte	1.746	1.527	219	13	236	316	1.181
Gewaltkriminalität (Summe)	1.663	1.386	277	72	253	193	1.145
Straßenkriminalität (Summe)	1.898	1.618	280	122	347	278	1.151

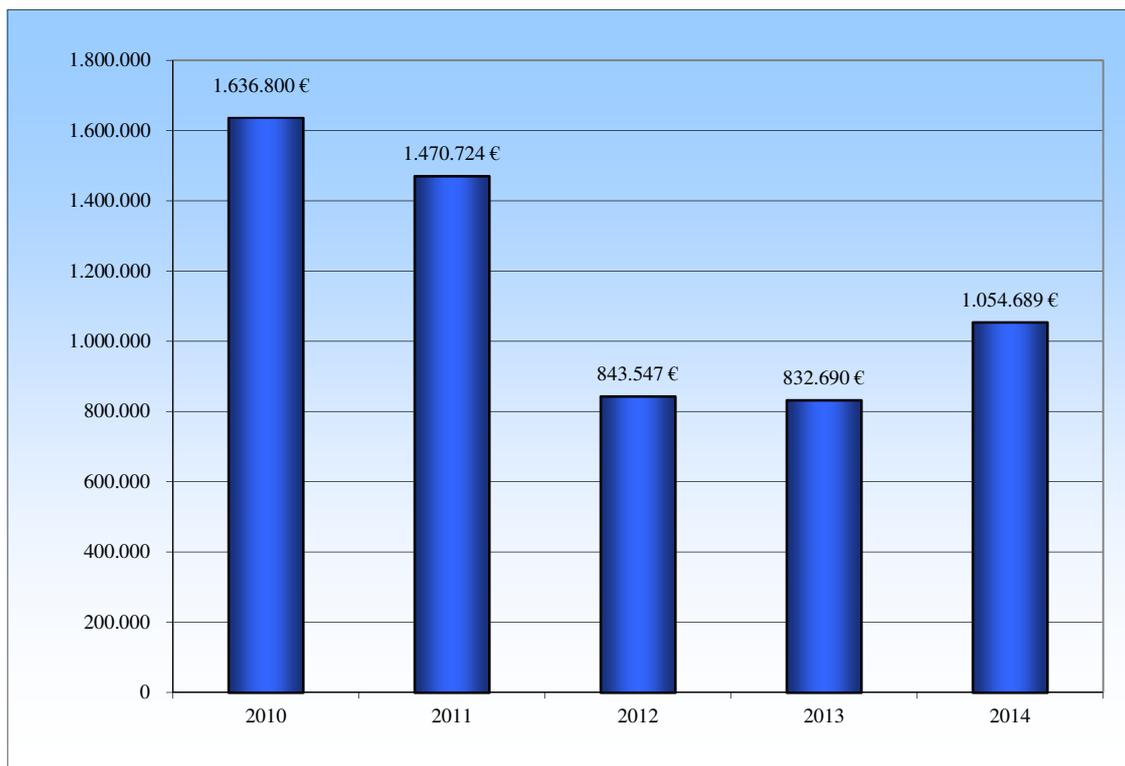
Im Jahr 2014 waren von den Gesamttatverdächtigen 22,2 % unter 21 Jahre alt (Vorjahr 22,7 %). Diese teilten sich wiederum in 14,2 % Kinder (Vorjahr 15,9 %), 42,5 % Jugendliche (Vorjahr ebenfalls 42,5 %) und 43,4 % Heranwachsende (Vorjahr 42,5 %) auf. Der größte Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen trat bei den Diebstahlsdelikten, gefolgt von den Rohheitsdelikten in Erscheinung. 12,7 % (Vorjahr 15,7 %) aller Diebstahldelikte wurde von Jugendlichen begangen. Im Bereich der Rohheitsdelikte (Körperverletzungs-, Raub- und Freiheitsdelikte) sind Jugendliche mit einem Anteil von 9,7 % (Vorjahr ebenfalls 9,7%) und Heranwachsende mit 9,1 % (Vorjahr 9,6 %) vertreten. Dies betrifft speziell die Körperverletzungsdelikte (gefährliche/schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen; vorsätzlich leichte Körperverletzung und Bedrohung).

Bei den Vermögensdelikten war erkennbar, dass Jugendliche und Heranwachsende nicht nur durch Leistungerschleichungen ("Schwarzfahren") sondern auch durch Betrugstaten im Zusammenhang mit Internet-Auktionen auffielen.

Der Anteil der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, die von Jugendlichen begangen wurden, ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Erwachsene Tatverdächtige traten hauptsächlich im Bereich der Rohheitsdelikte und der Vermögens- und Fälschungsdelikte in Erscheinung.

## 4. Finanzermittlung

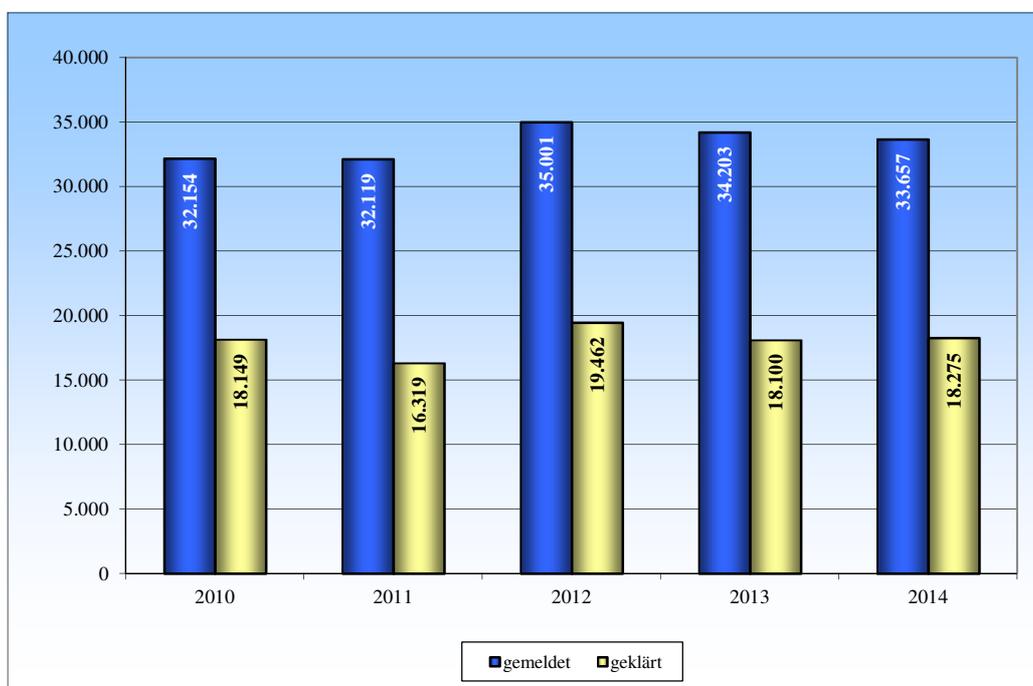
**Gesamtbetrag der abgeschöpften Werte beim PP Wuppertal: 1.054.689 €**



In 122 Fällen wurde erfolgreich Gewinn aus einer Straftat abgeschöpft. Die Summe der durch Vermögensabschöpfung zugunsten des Landes erzielten Erlöse schwankt insbesondere deshalb, weil die Realisierbarkeit von polizeilich und staatsanwaltschaftlich beantragten Vermögenseinziehungen von Einzelfallgestaltungen abhängt und diese Einzelfälle gelegentlich, wie 2010 und 2011, die Abschöpfung besonders hoher Summen ermöglichen. Unverändert wird in allen geeigneten Fällen versucht, neben der Strafe für die Täter auch eine Abschöpfung aller Gewinne aus den Straftaten zu realisieren.

### 1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Wuppertal

Jahr	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt		absolut	in %		
2010	32.154	18.149	56,44	1.228	3,97	351.050	9.159
2011	32.119	16.319	50,81	-35	-0,11	349.721	9.184
2012	35.001	19.462	55,60	2.882	8,97	349.470	10.015
2013	34.203	18.100	52,92	-798	-2,28	349.770	9.779
2014	33.657	18.275	54,30	-546	-1,60	343.488	9.798



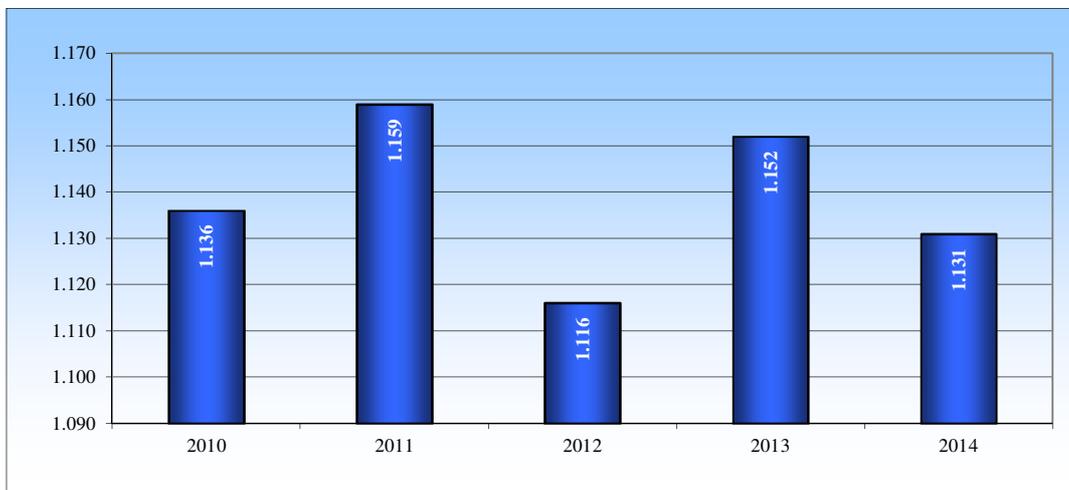
## 1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/	Zu-/
			Abnahme	Abnahme in %
2010	1.136	72,7	-193	-14,5
2011	1.159	68,1	23	2
2012	1.116	65,6	-43	-3,7
2013	1.152	66,7	36	3,2
2014	1.131	70,1	-21	-1,8



Die Gewaltkriminalität ist um 21 Fälle zurück gegangen, die Aufklärungsquote konnte auf 70,1 % verbessert werden.

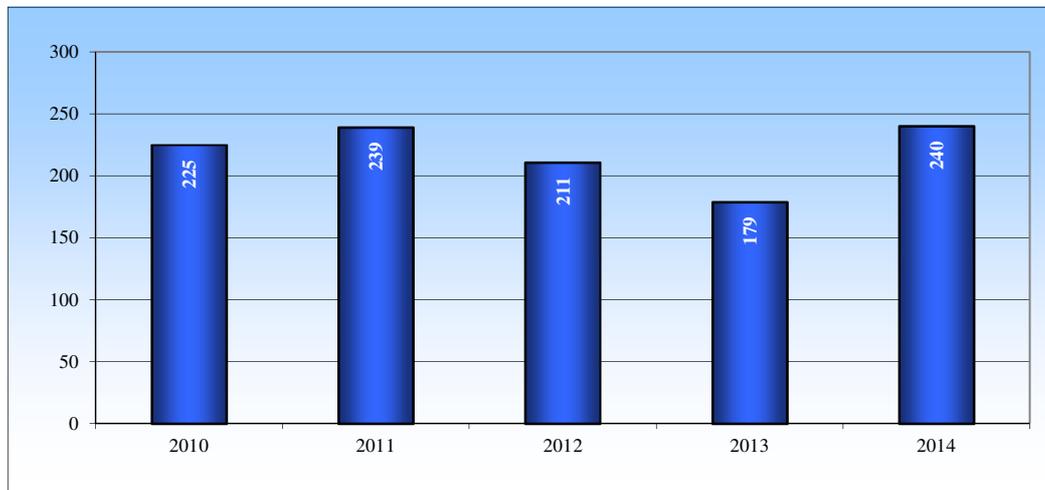
## 1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (insgesamt 240 Fälle) sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen (+61 Fälle = +34,1 %).

Insbesondere die Delikte Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses waren hier mit einer Zunahme von 21 Fällen (+58,3 %) und das Delikt Verbreitung von pornografischen Schriften ( 2014: 67 Fälle / 2013: 25 Fälle ) hauptsächlich für die gestiegenen Fallzahlen.

Beim sexuellen Missbrauch von Kindern reduzierten sich die bekanntgewordenen Fälle um 14,3% im Vergleich zum Vorjahr. Bei den 70 Fällen des Deliktsfelds „Ausnutzen sexueller Neigungen“ handelte es sich in 67 Fällen um die Verbreitung pornografischer Schriften und Erzeugnisse. 76,1 % (51 Fälle) konnten davon aufgeklärt werden. Im Bereich der Exhibitionistischen Handlungen konnten über die Hälfte der Täter ( 52,3%) identifiziert werden.

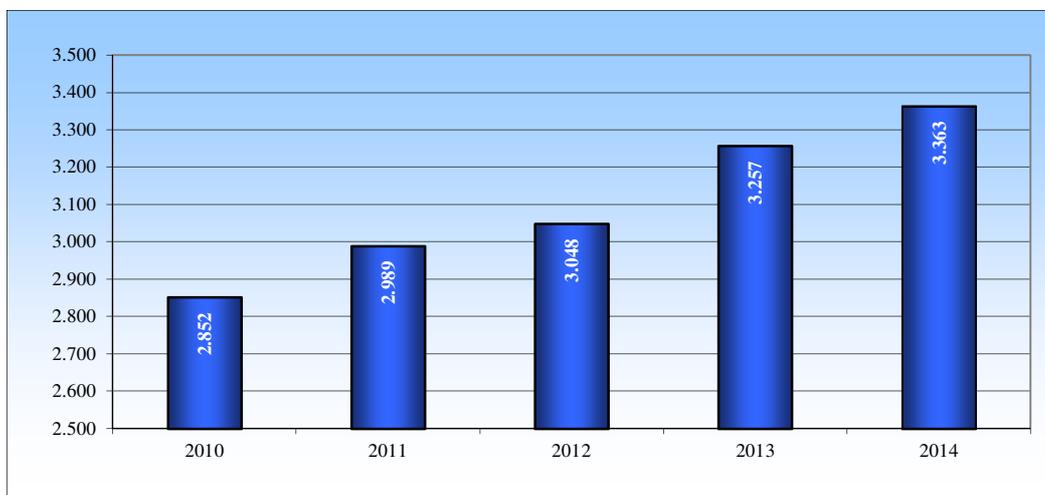
Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltungung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. sex. Neigungen
2010	225	65,8	38	36	61	42	36
2011	239	66,5	40	47	62	39	34
2012	211	64,9	50	18	55	35	40
2013	179	70,4	45	15	42	36	28
2014	240	75,0	44	20	36	57	70



### 1.3 Körperverletzungsdelikte

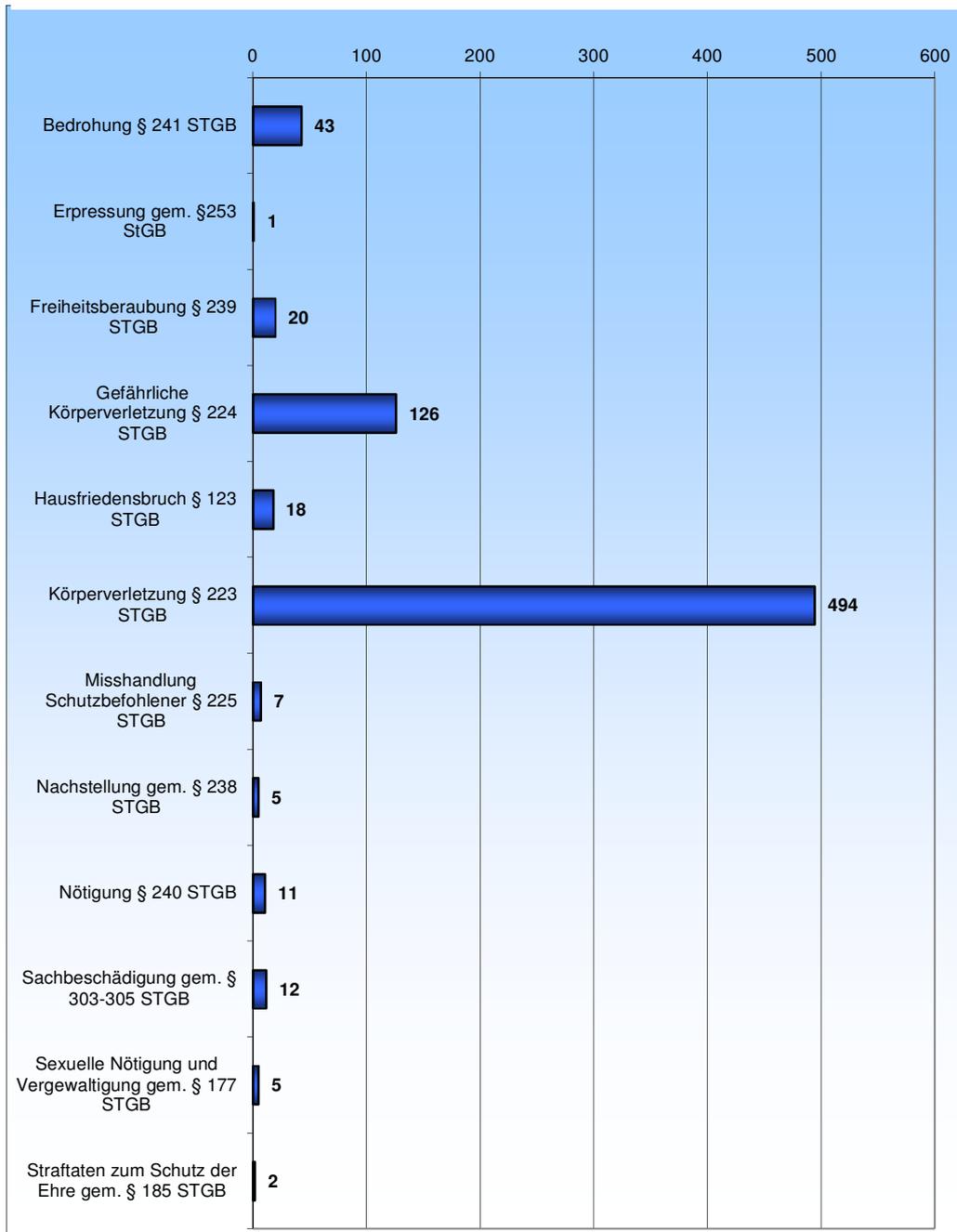
Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte nahm im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 % zu (+ 106 Fälle ). Dabei war insbesondere eine Zunahme der gefährlichen und schweren Körperverletzung (+110 Fälle = +16,9 %) und der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+64 Fälle = + 17,9 %) festzustellen.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2010	2.852	85,8	1	770	416	2.000	62
2011	2.989	84,7	-	737	450	2.144	91
2012	3.048	85,4	-	698	379	2.256	75
2013	3.257	86,4	-	650	358	2.470	114
2014	3.363	86,5	-	760	422	2.479	107



### 1.3.1 Häusliche Gewalt

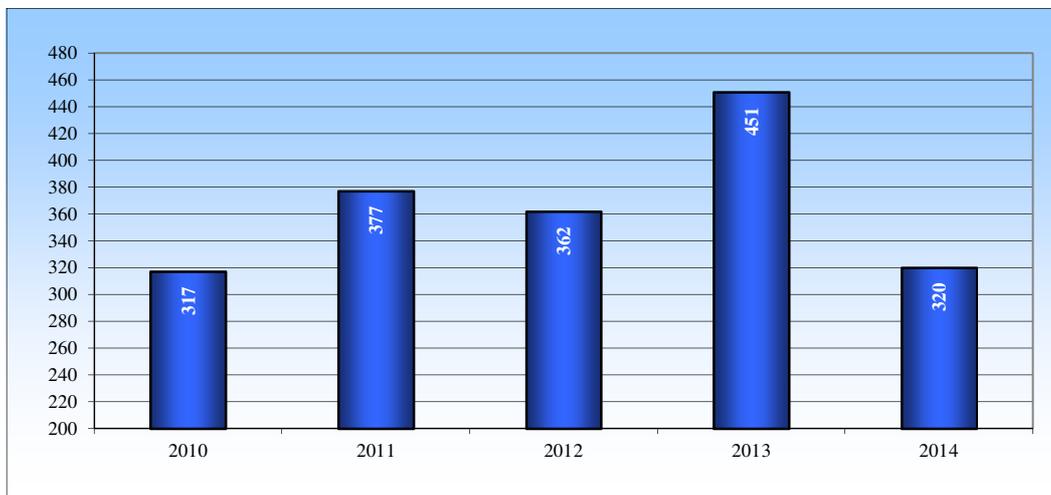
Im vergangenen Jahr wurden 744 Strafanzeigen (Vorjahr 712) wegen häuslicher Gewalt erstattet. Es wurden in den meisten Fällen Delikte der einfachen und gefährlichen Körperverletzung und der Bedrohung angezeigt. In 312 Fällen (Vorjahr 301) wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 41,9 % / Vorjahr 42,4 %).



### 1.4 Raub

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen deutlich rückläufig (- 131 Fälle = - 29,1%). Insbesondere war dies im Bereich des Straßenraubes (- 86 Fälle = - 33,9%) und bei den Raubüberfällen in Wohnungen (- 5 Fälle / = - 20,0 %) zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote lag bei 45 %.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäfte	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschen-raub	Straßen-raub	Raub in Wohnungen
2010	317	51,7	30	2	18	123	23
2011	377	50,1	52	3	20	168	14
2012	362	42,3	29	2	19	188	13
2013	451	47,7	22	1	15	254	25
2014	320	45,0	18	0	15	168	20

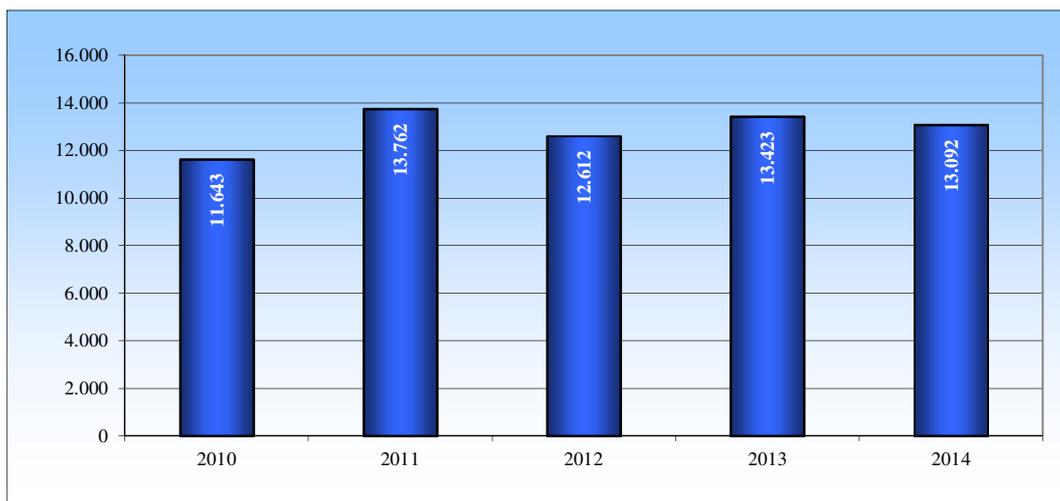


### 1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Bei den Eigentumsdelikten insgesamt ist ein Rückgang von - 331 Fälle = - 2,5% zu verzeichnen.

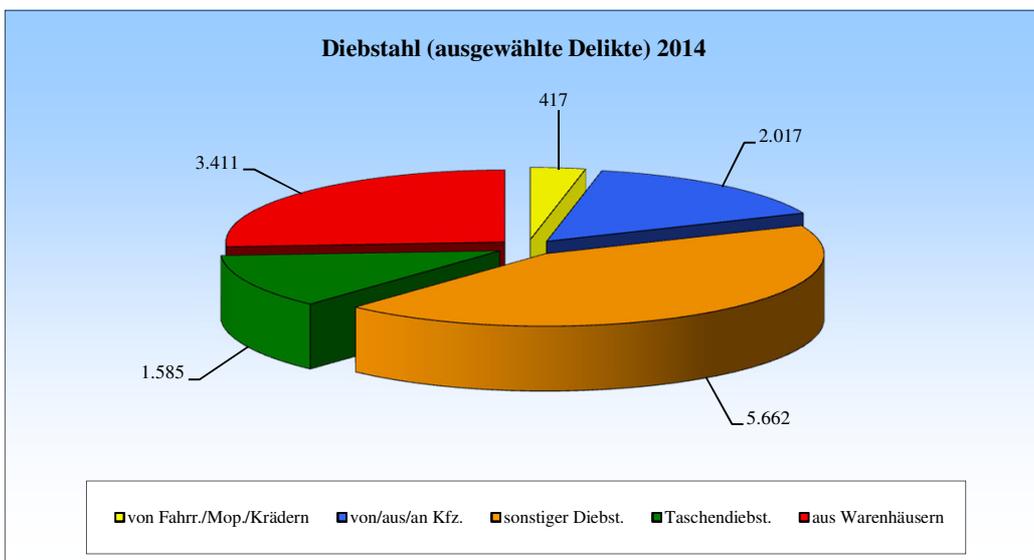
Zu einzelnen Deliktsbereichen wie Diebstählen rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl wird gesondert berichtet.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2010	11.643	32,1	7.936	40,8	3.707	13,4
2011	13.762	29,5	8.742	39,1	5.020	12,6
2012	12.612	26,4	8.203	34,9	4.409	10,6
2013	13.423	27,4	8.824	35,4	4.599	12,1
2014	13.092	29,4	8.789	37,7	4.303	12,6



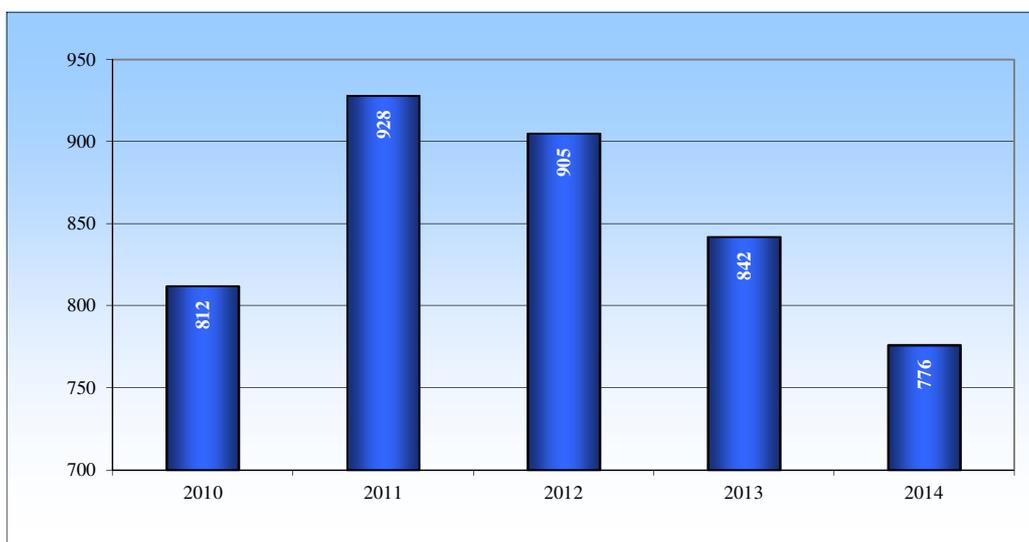
### ausgewählte Diebstahlsdelikte

Jahr	Gesamt	Diebstahl von/aus/an Kfz	sonstiger Diebstahl	Taschen-diebstahl	aus Waren-häusern	von Fahrrädern /Mopeds/ Krädern
2010	11.643	1.677	4.721	1.659	3.233	353
2011	13.762	2.209	5.290	1.986	3.890	387
2012	12.612	1.895	5.637	1.652	3.050	378
2013	13.423	2.221	5.868	1.744	3.198	392
2014	13.092	2.017	5.662	1.585	3.411	417



### 1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2010	812	-35	12,9
2011	928	116	14,9
2012	905	-23	10,3
2013	842	-63	15,3
2014	776	-66	14,3



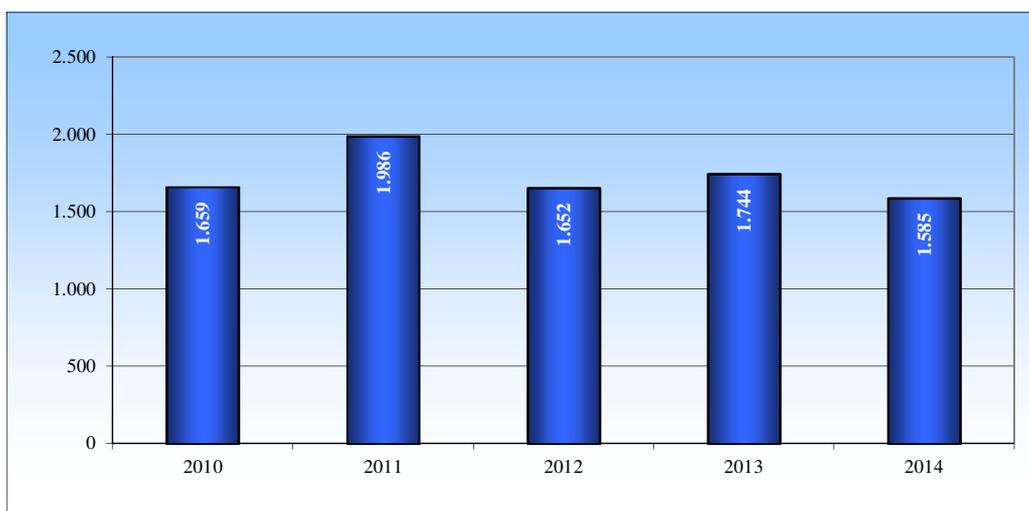
Mit 776 Wohnungseinbrüchen im Jahr 2014 ist erneut ein Rückgang von 7,8 % zu verzeichnen. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Reduzierung um 66 Fälle und ist der niedrigste Stand der letzten 5 Jahre.

Der Anteil der aufgeklärten Delikte entspricht 14,3 %.

Von den insgesamt 776 Fällen wurden 336 Delikte (= 43,3%) zur Tageszeit (06–21 Uhr) verübt, bei 344 Fällen ( 44,3% ) blieb es beim Versuch, weil die Täter die vorhandenen Sicherungseinrichtungen nicht überwinden konnten.

### 1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2010	1.659	244	2,3
2011	1.986	327	3,3
2012	1.652	-334	1,6
2013	1.744	92	3,9
2014	1.585	-159	2,3



Im Bereich des Taschendiebstahls gab es einen Rückgang von 159 Fällen (- 9,1%). Von den ermittelten 60 Tatverdächtigen waren 45 Nichtdeutsche (75%). Dieser besonders schwer aufzuklärende Deliktsbereich soll auch weiterhin mit der im letzten Jahr gestarteten Aktion "Augen auf und Tasche zu" begleitet werden, um die Fallzahlen weiter zu reduzieren.



### 1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafträdern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2010	3.490	11,6	133	145	982	562	31	1.637
2011	4.214	8,7	131	112	1.508	570	43	1.850
2012	3.749	9,2	146	112	* 1.749		31	1.711
2013	4.015	10,8	115	107	* 2.106		42	1.645
2014	3.671	10,1	164	83	* 1.853		48	1.523

\* Deliktsfelder Diebst. aus Kfz und Diebst. an Kfz wurden zusammengefasst

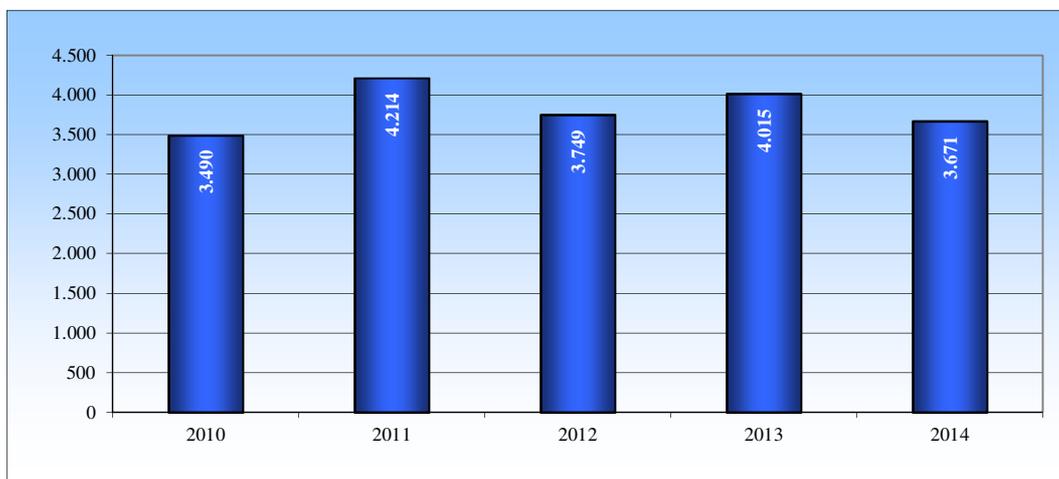
Die Zahl der Kfz- Delikte ist im Vergleich zum Vorjahr um 344 Fälle ( = - 8,6 % ) zurück gegangen.

Ausschlaggebend für den Rückgang waren hier in erster Linie die Diebstähle an/aus Kfz (- 253 Fälle = - 12,0 %). Weniger Delikte gab es auch beim Diebstahl von Krafträdern (-24 Fälle / = - 22,4 % ) und bei der Sachbeschädigung an Kfz (- 122 Fälle / = - 7,4 %). Die Diebstähle von Kraftfahrzeugen stieg auf 164 Delikte (Vorjahr: 115), was eine Steigerung der Delikte um 42,6 % bedeutet.

In den übrigen Deliktsbereichen gab es nur leichte bis keine Veränderungen der Fallzahlen.

Bevorzugtes Diebesgut waren wiederum insbesondere mobile Navigationsgeräte und Gegenstände, die "sorglos" im Fahrzeug hinterlassen wurden.

Die Deliktsfelder „Diebstahl an Kfz“ und „Diebstahl aus Kfz“ wurden 2012 erstmals statistisch zum „Diebstahl an/aus Kfz“ summiert.

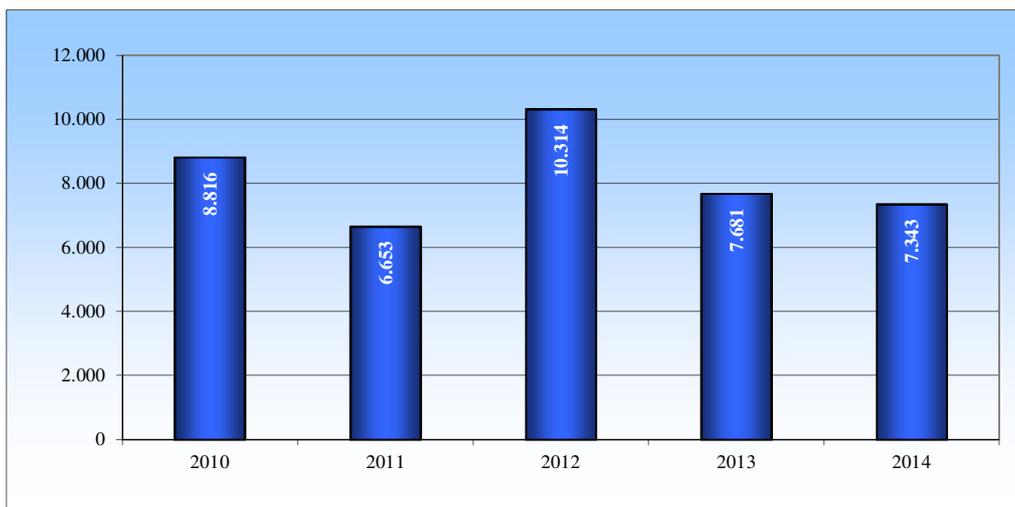


### 1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2010	8.816	80,5	7.522	3.013	417	46	471
2011	6.653	74,5	5.608	2.176	346	25	285
2012	10.314	81,4	9.058	2.223	399	21	415
2013	7.681	73,0	6.378	2.153	478	35	437
2014	7.343	72,4	6.034	2.122	474	21	372

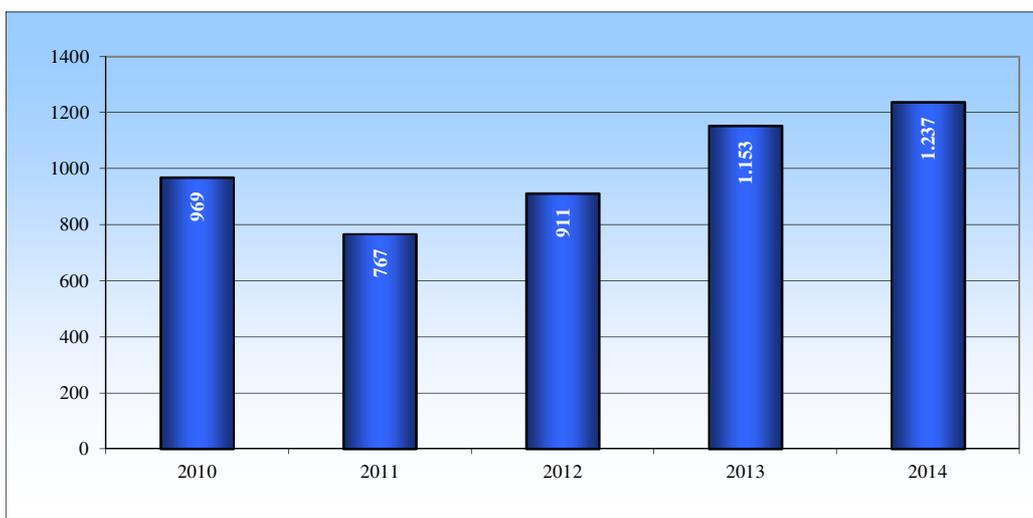
Die Vermögens- und Fälschungsdelikte verzeichneten erneut im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang, hauptsächlich im Bereich des Betruges (- 344 Fälle = - 5,4 %) und der Urkundenfälschung (- 65 Fälle / = - 14,9 %).

Die Fallzahlen beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (z.B. Skimming) sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.



### 1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2010	969	92,3	11	11	1
2011	767	90,9	-202	9	-2
2012	911	90,6	144	10	1
2013	1.153	94,2	242	8	-2
2014	1.237	92,2	84	4	-4

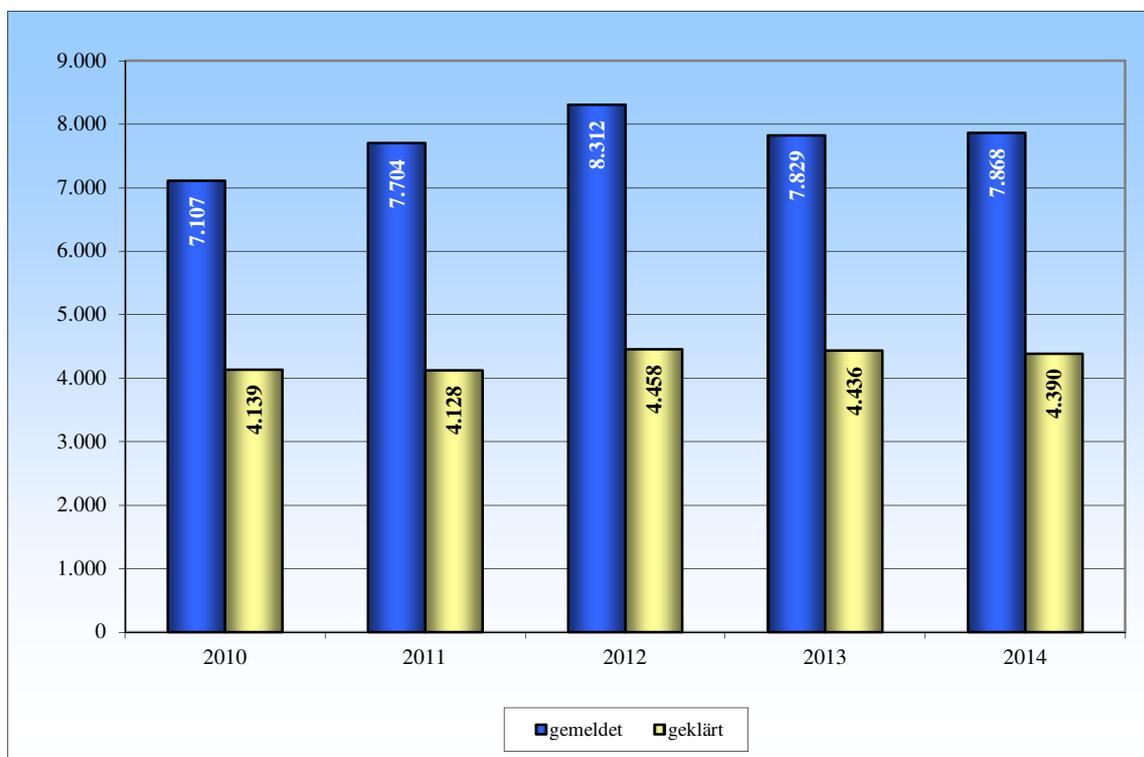


**2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht**

2014	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	13.335	9.912	3.423	398	1.291	1.302	10.344
Straftaten gg. das Leben	10	8	2	0	1	0	9
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	169	160	9	6	15	10	138
Rohheitsdelikte	4.001	3.212	789	106	395	361	3.139
Diebstahl gesamt	3.160	2.247	913	235	415	241	2.269
Vermögen-/ Fälschungsdelikte	4.156	2.906	1.250	27	286	459	3.384
sonstige Straftatbestände	3.044	2.277	767	101	419	362	2.162
Strafrechtliche Nebengesetze	1.559	1.379	180	4	193	229	1.133
davon Rauschgiftdelikte	1.130	1.001	129	3	146	180	801
Gewaltkriminalität (Summe)	1.056	878	178	42	162	116	736
Straßenkriminalität (Summe)	1.184	1.013	171	72	219	182	711

## 1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Remscheid

Jahr	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt		absolut	in %		
2010	7.107	4.139	58,24	-816	-10,30	111.422	6.378
2011	7.704	4.128	53,58	597	8,40	110.563	6.968
2012	8.312	4.458	53,63	608	7,89	109.596	7.584
2013	7.829	4.436	56,66	-483	-5,81	108.793	7.196
2014	7.868	4.390	55,80	39	0,50	108.955	7.221



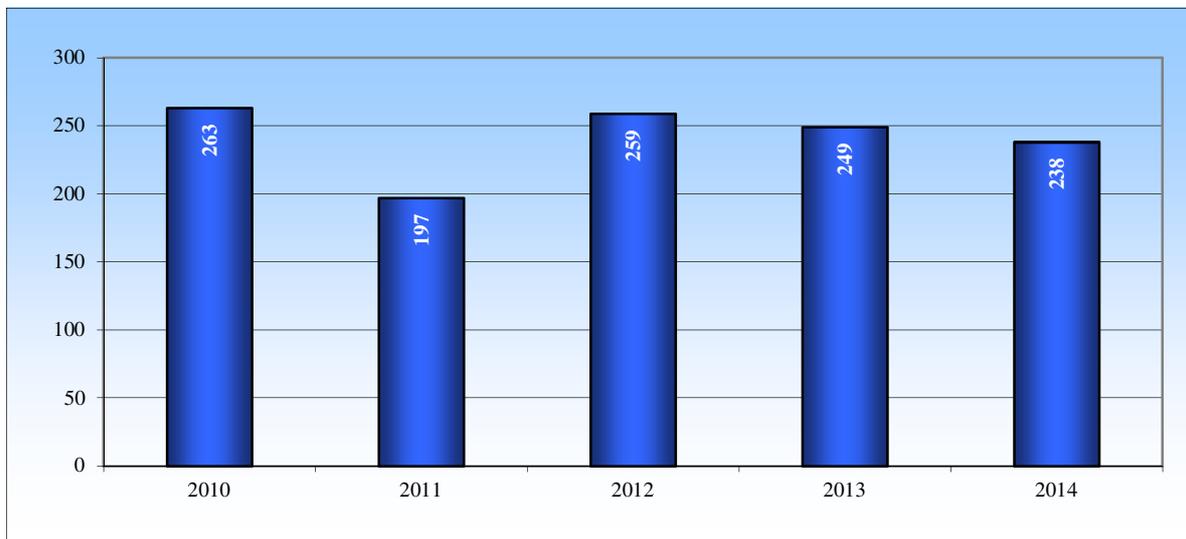
## 1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2010	263	79,8	-34	-11,4
2011	197	76,7	-66	-25,1
2012	259	74,5	62	31,5
2013	249	75,5	-10	-3,9
2014	238	82,4	-11	-4,4



Im Vergleich zum Vorjahr hat die Gewaltkriminalität leicht abgenommen (-11 Fälle = - 4,4%). Die Aufklärungsquote konnte auf 82,4% verbessert werden und ist auf dem höchsten Stand seit dem Jahr 2006.

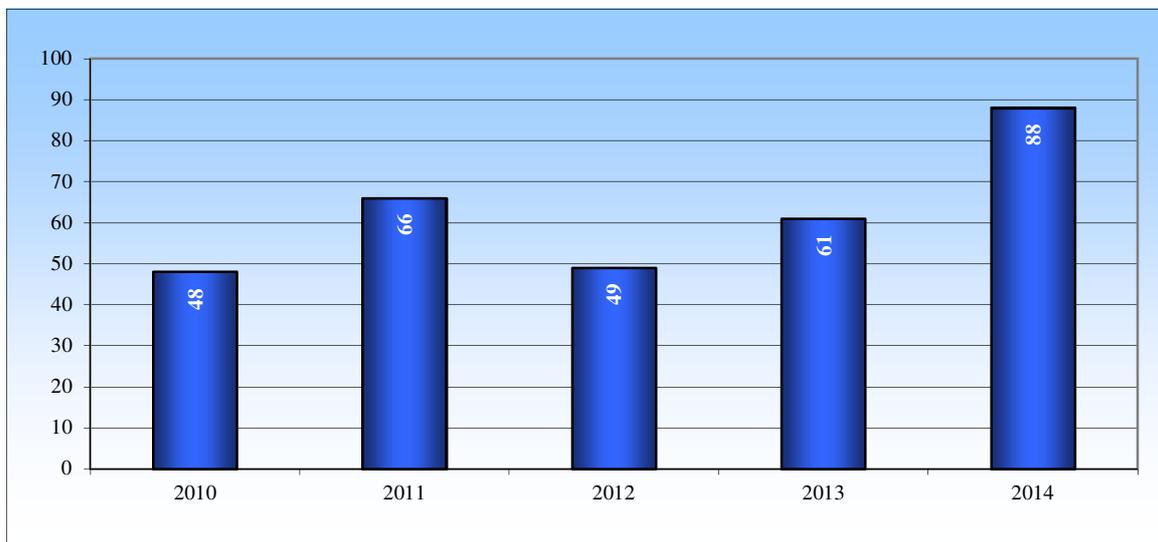
## 1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist im Vergleich zum Vorjahr um 44,3 % (+ 27 Fälle) angestiegen, insbesondere durch einen deutlichen Anstieg im Bereich der Exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses mit + 10 Fälle im Vergleich zum Vorjahr. Für 13 der 27 erfassten Fälle konnte ein Täter ermittelt werden.

Für den Bereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern wurden 22 Fälle für die Stadt Remscheid bekannt. Dies bedeutet einen Anstieg von +12 Fällen im Vergleich zum Vorjahr. Von den 22 Fällen konnten 19 aufgeklärt werden ( 86,4%).

Häufig wurden auch die Fälle des Ausnutzens sexueller Neigungen (19 Fälle) angezeigt. Es handelte sich hier in allen Fällen um das Verbreiten pornografischer Erzeugnisse.

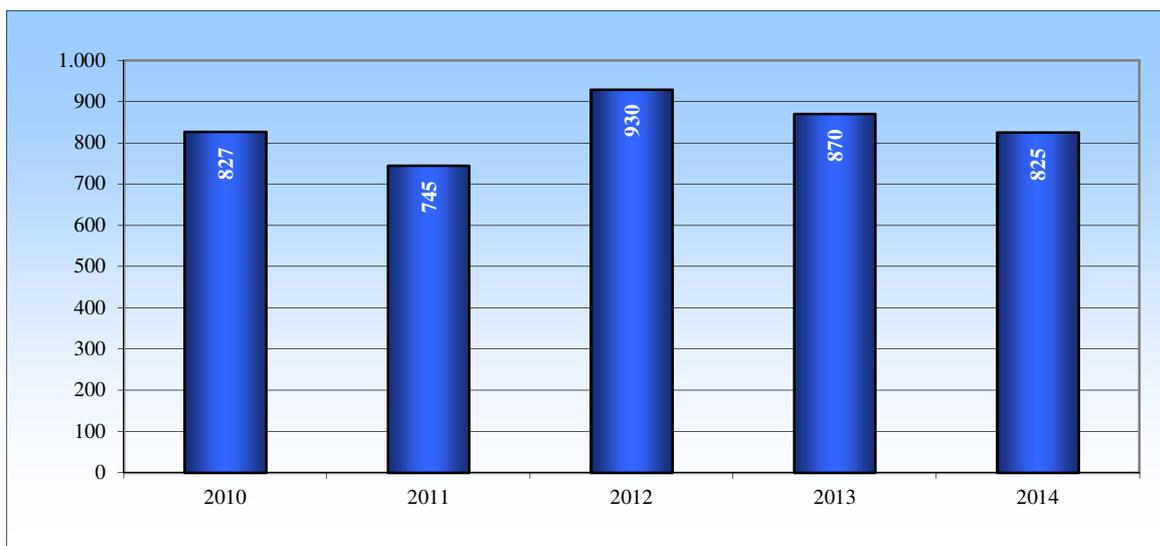
Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltungung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2010	48	87,5	6	5	22	7	3
2011	66	83,3	13	13	18	4	11
2012	49	77,6	10	6	11	7	13
2013	61	70,5	8	8	10	17	12
2014	88	71,6	7	10	22	27	19



### 1.3 Körperverletzungsdelikte

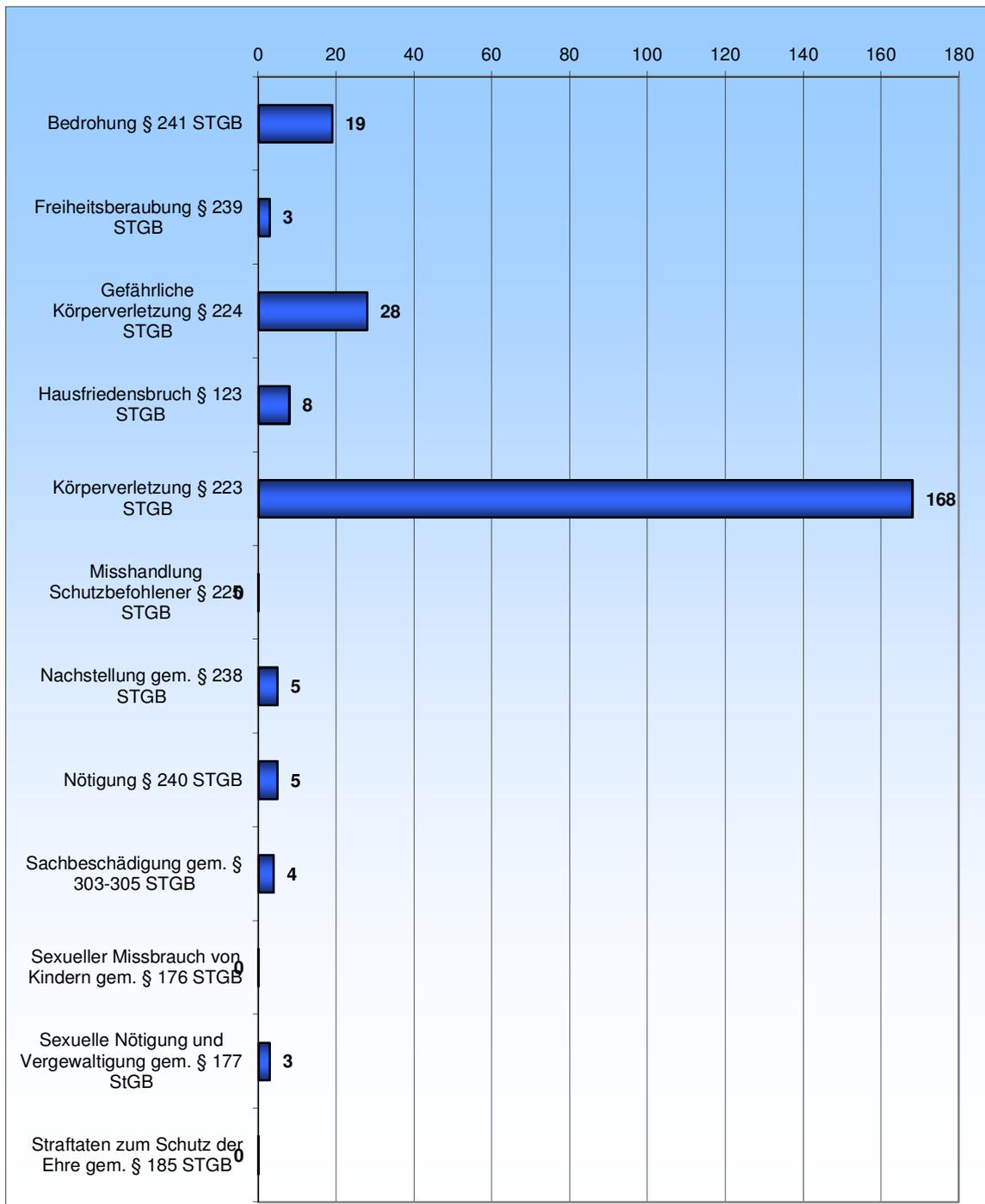
Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte ist im Vergleich zum Vorjahr niedriger (- 45 Fälle = - 5,2 %). Die Aufklärungsquote konnte um 0,9 % auf 91,8 % leicht verbessert werden.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2010	827	89,7	1	203	102	585	33
2011	745	91,0	-	135	81	574	34
2012	930	84,6	-	193	106	705	25
2013	870	90,9	1	173	72	661	33
2014	825	91,8	-	177	82	620	25



### 1.3.1 Häusliche Gewalt

Im vergangenen Jahr wurden 243 Strafanzeigen (Vorjahr 284) wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 104 Fällen (Vorjahr 116) wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 42,8% / Vorjahr 40,8%). Dabei wurden in den meisten Fällen Körperverletzungsdelikte der einfachen und gefährlichen Art sowie Bedrohung und Nötigung angezeigt.



### 1.4 Raub

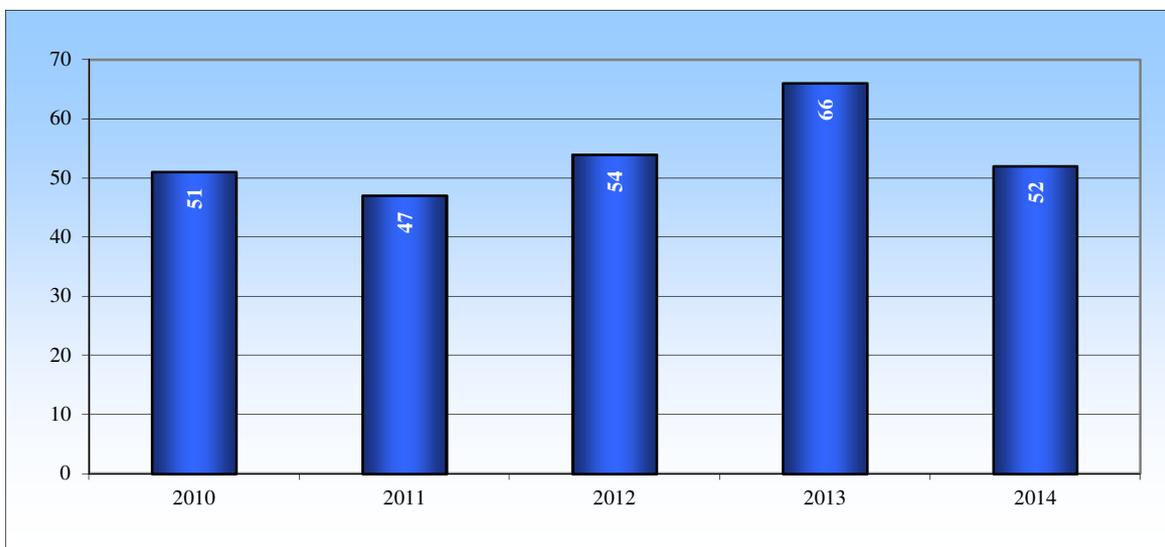
In diesem Bereich wurden 21,2 % weniger Delikte (- 14 Fälle) erfasst.

Die Fallzahlen beim Raub auf Zahlstellen und Geschäfte und beim Raub in Wohnungen blieben im Vorjahresvergleich nahezu identisch.

Betroffen waren eine Spielhalle und eine Zahlstelle. Der Raub auf die Spielhalle konnte aufgeklärt werden. Die vier Delikte Raub in Wohnungen umfassen auch die räuberische Erpressung in Wohnungen. Hier konnten alle vier Delikte aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote konnte insgesamt um fast 20% auf 71,2% verbessert werden.

Die Fallzahlen beim Straßenraub sind um 15 Fälle (- 36,6 %) niedriger als im Vorjahr. Unter Straßenraub ist auch die Fallgestaltung erfasst, die von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden als „Abzocken“ bezeichnet wird und z.B. zur Erlangung von Smartphones verübt werden.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäften	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschen-raub	Straßen-raub	Raub in Wohnungen
2010	51	62,8	3	-	2	15	4
2011	47	51,1	-	-	3	20	5
2012	54	55,6	3	-	3	24	7
2013	66	53,0	2	1	-	41	3
2014	52	71,2	2	0	2	26	4

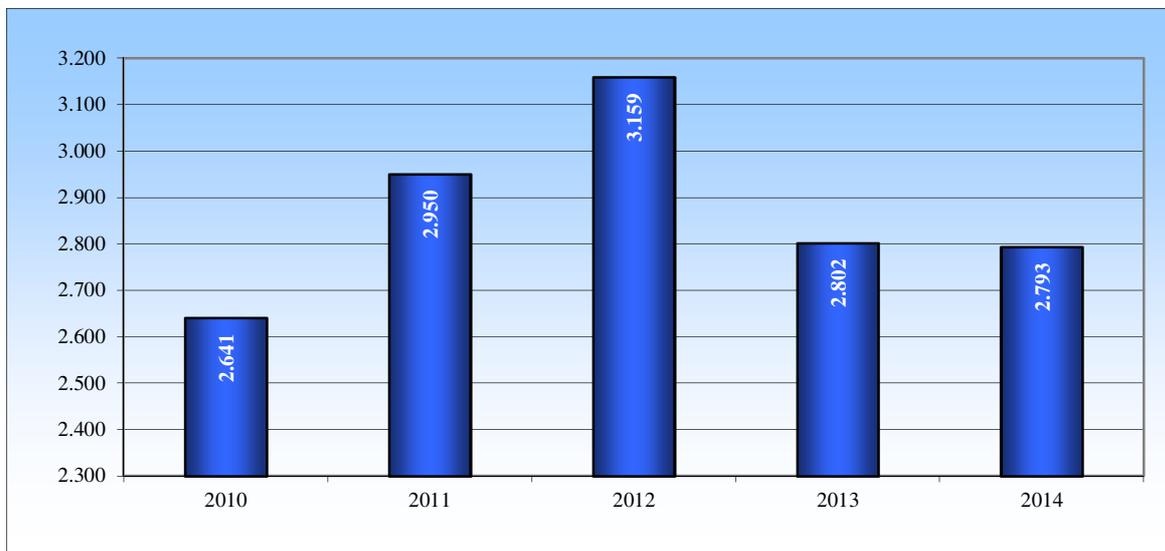


### 1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Die Eigentumsdelikte sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (- 9 Fälle = - 0,3 %). Der Diebstahl ohne erschwerende Umstände (- 56 Fälle = - 3,0 %) nahm leicht ab und der Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+ 47 Fälle = + 4,9 %) nahm leicht zu. Die Aufklärungsquote konnte beim einfachen Diebstahl um 3,9 % auf 44,1 % gesteigert werden.

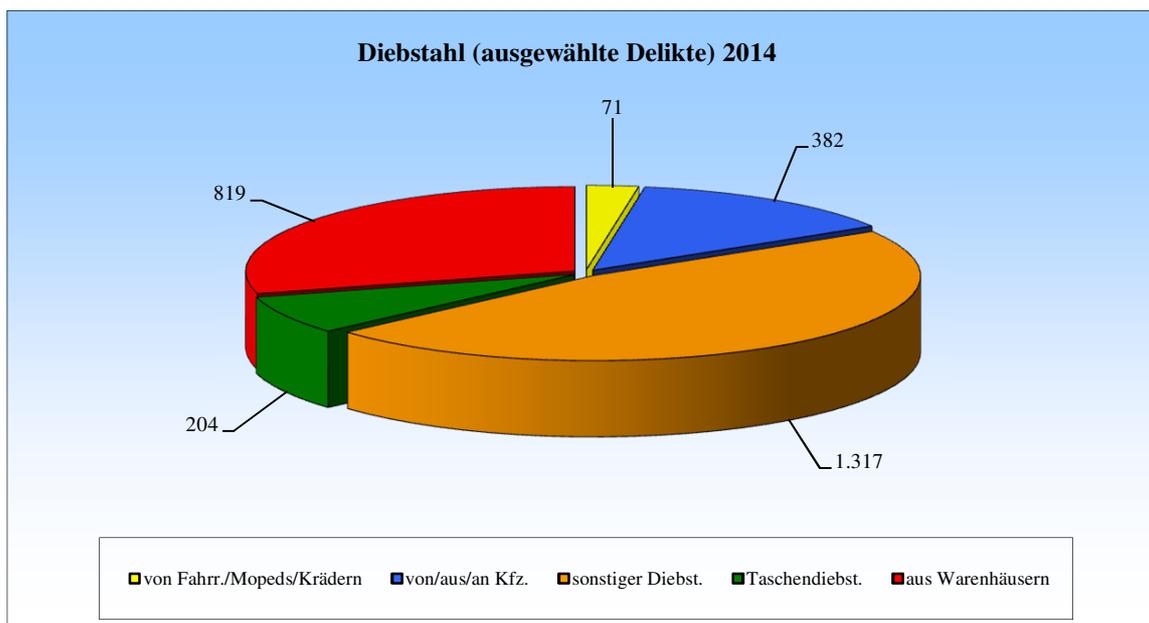
Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl. Über diese Entwicklungen wird gesondert berichtet.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2010	2.641	35,9	1.748	47,8	893	12,7
2011	2.950	29,8	1.976	39,1	974	10,9
2012	3.159	30,0	1.921	40,9	1.238	13,0
2013	2.802	32,3	1.846	40,2	956	16,9
2014	2.793	33,6	1.790	44,1	1.003	14,9



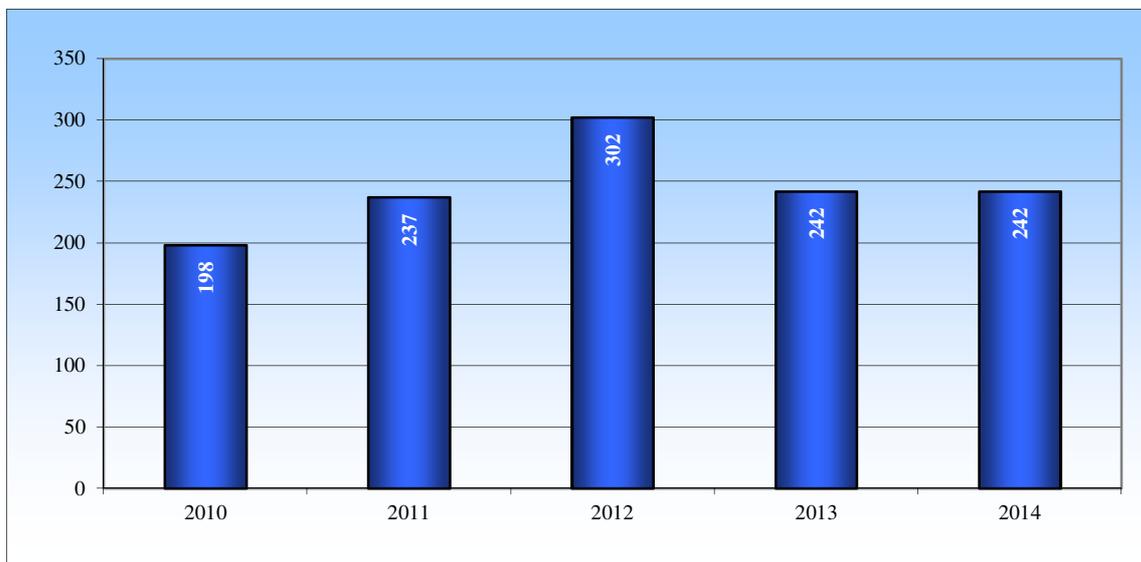
### ausgewählte Diebstahlsdelikte

Jahr	Gesamt	Diebstahl von/aus/an Kfz	sonstiger Diebstahl	Taschen- diebstahl	aus Waren- häusern	von Fahrrädern /Mopeds/ Krädern
2010	2.641	426	1.094	214	834	73
2011	2.950	497	1.186	347	861	59
2012	3.159	465	1.501	286	787	120
2013	2.802	390	1.347	242	743	80
2014	2.793	382	1.317	204	819	71



### 1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2010	198	58	12,6
2011	237	39	10,1
2012	302	65	8,9
2013	242	-60	14,1
2014	242	0	15,7



Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen in der Stadt Remscheid mit 242 Delikten unverändert.

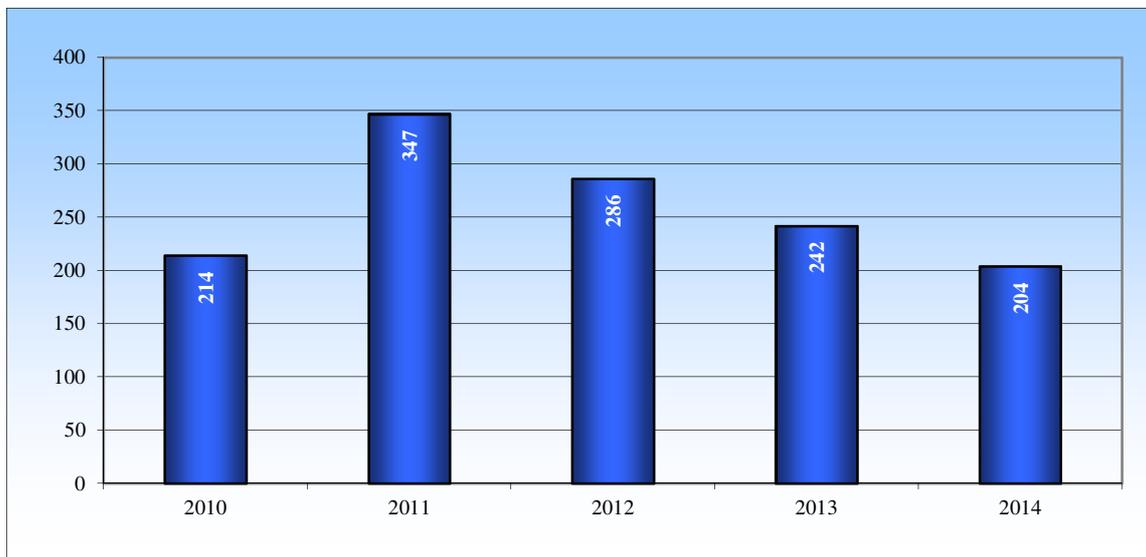
Von den insgesamt 242 Fällen sind 103 Wohnungseinbrüche (= 42,6 %) zur Tageszeit (06-21 Uhr) verübt worden.

In der Gesamtzahl sind auch die *versuchten* Wohnungseinbruchdiebstähle enthalten, die etwa 39,3% aller Fälle ausmachten.

Die Aufklärungsquote konnte auf 15,7 % verbessert werden.

### 1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2010	214	46	1,4
2011	347	133	1,7
2012	286	-61	4,6
2013	242	-44	0,8
2014	204	-38	4,4



Mit 204 registrierten Fällen des Taschendiebstahls ist im Vergleich zu den drei Vorjahren ein weiterer, deutlicher Abwärtstrend (- 38 Fälle = - 15,7%) zu verzeichnen. Durch häufig überörtlich tätige und sehr mobile Personen ist dieser Deliktsbereich besonders schwer aufzuklären. Daher soll durch das Projekt "Augen auf und Tasche zu" in den Innenstädten des bergischen Städtedreieck Langfingern das Leben schwer gemacht werden, um die Fallzahlen auch in den nächsten Jahren weiter zu reduzieren. Von den 13 ermittelten Tatverdächtigen waren 9 Nichtdeutsche (69,2 %).

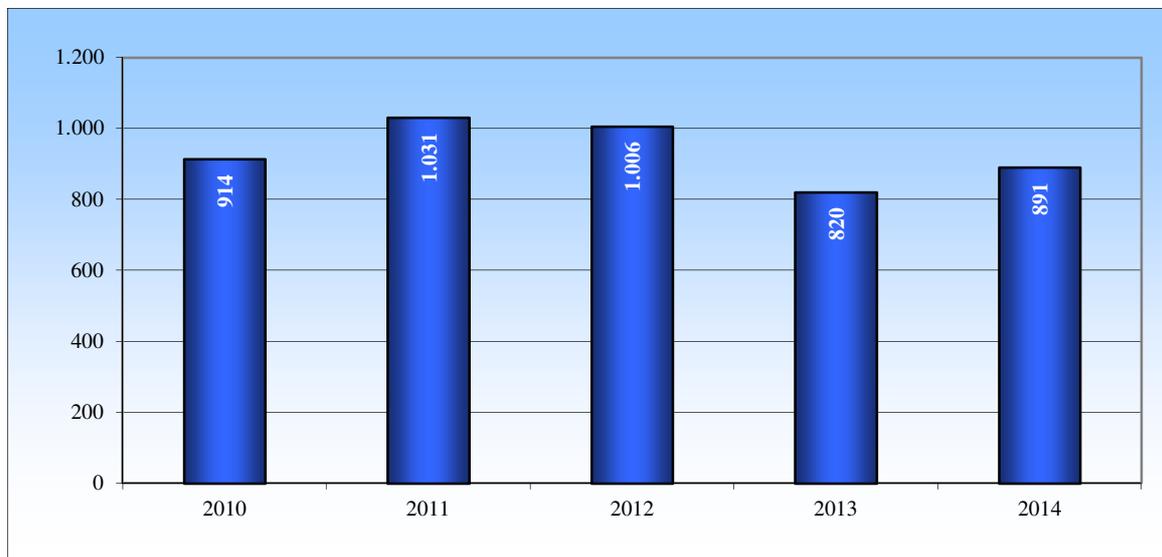


### 1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafträdern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2010	914	10,9	29	33	281	116	8	447
2011	1.031	11,7	27	16	340	130	15	503
2012	1.006	11,6	27	32	* 438		12	497
2013	820	11,7	27	15	* 363		16	399
2014	891	13,4	28	9	* 354		11	489

\* Deliktsfelder Diebst. aus Kfz und Diebst. an Kfz wurden zusammengefasst

Die Delikte rund um das Kfz sind im Vergleich zum Vorjahr in der Stadt Remscheid angestiegen ( + 71 Fälle ), aber nach wie vor deutlich unter dem Niveau der Vorjahre. Beim Diebstahl von Krafträdern verringerten sich die Zahlen von 15 Delikten auf 9 Delikte. Die Deliktsfelder „Diebstahl an Kfz“ und „Diebstahl aus Kfz“ wurden statistisch zum „Diebstahl an/aus Kfz“ summiert. In diesem Deliktsfeld verringerten sich die Fallzahlen um 2,5 % auf 354 Fälle. Bei der Sachbeschädigung an KFZ wurden 90 Fälle mehr als im Vorjahr ( + 22,6 % ) angezeigt. In den übrigen Deliktsbereichen gab es nur leichte bis keine Veränderungen der Fallzahlen. Die Aufklärungsquote konnte um 1,7% gesteigert werden.



## 1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

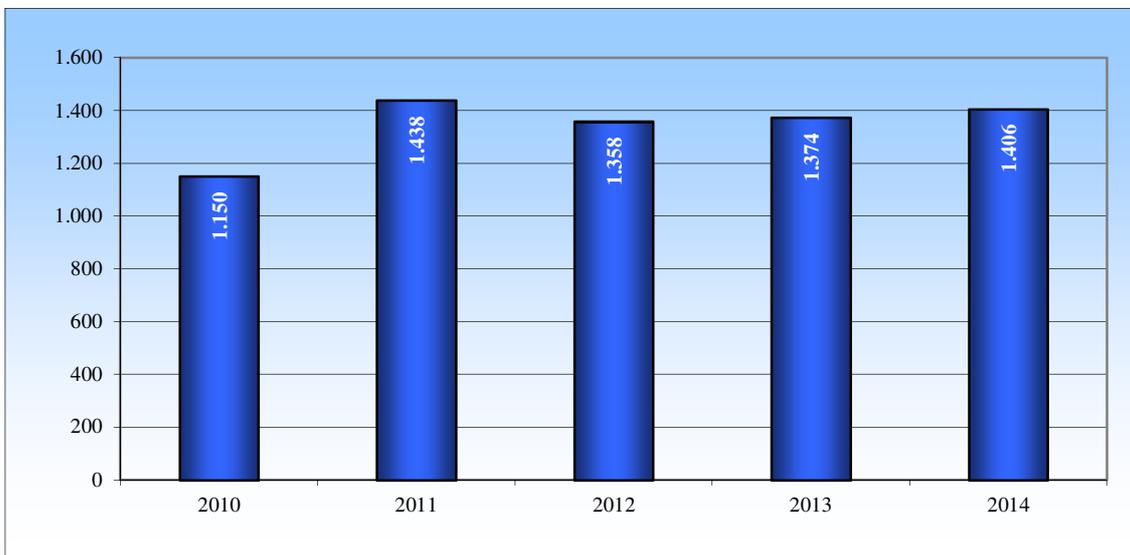
Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2010	1.150	80,3	865	70	72	16	88
2011	1.438	73,6	1.017	96	86	3	183
2012	1.358	74	988	115	72	4	139
2013	1.374	67,7	941	47	65	7	212
2014	1.406	67,3	1.050	52	56	2	132

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte sind im Jahr 2014 um 32 Fälle (= + 2,3 %) leicht angestiegen.

Im Bereich der Urkundenfälschung wurden 80 Fälle weniger als im Vorjahr angezeigt (- 37,7 %) und sind wieder auf dem Niveau des Jahres 2012.

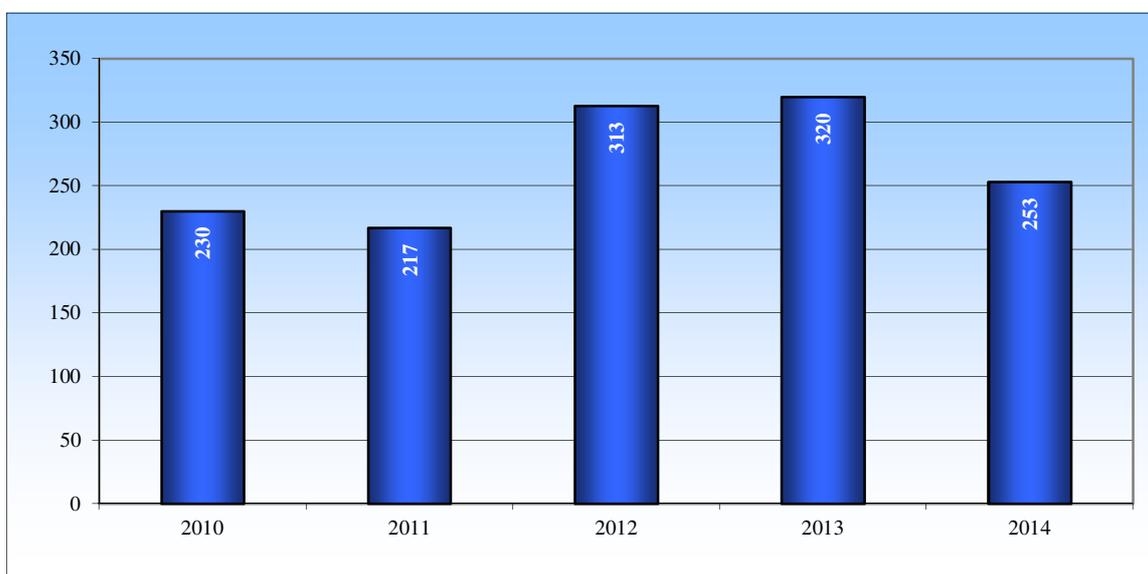
Beim Betrug gab es einen Anstieg von 11,6 % (+ 109 Fälle).

Die deutliche Zunahme wurde insbesondere durch Anzeigen im Bereich des Tankbetruges verursacht. Hier wurden 41 mehr Delikte als im Vorjahr angezeigt (2013: 51 Fälle / 2014: 92 Fälle) . Dies entspricht einem Anstieg von 80,4 %.



### 1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2010	230	96,5	-12	1	-2
2011	217	92,2	-13	1	-
2012	313	92,7	96	1	-
2013	320	94,1	7	-	-1
2014	253	92,5	-67	-	-

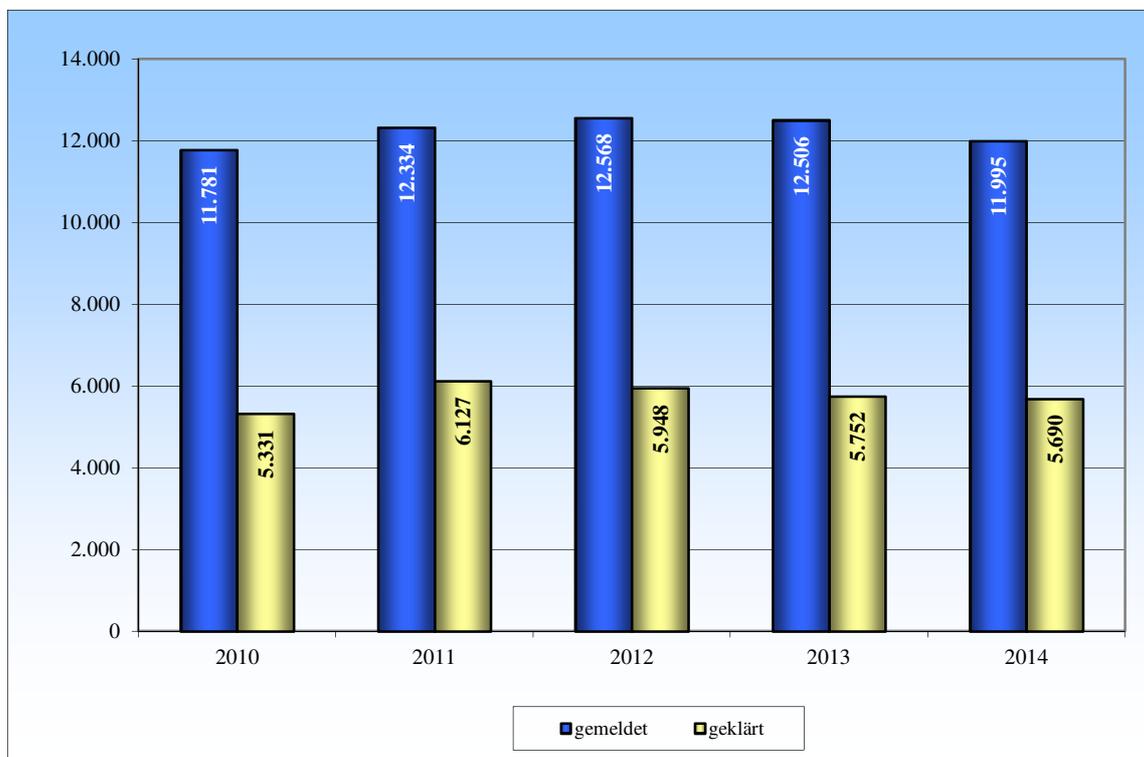


## 2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

2014	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	3.042	2.255	787	100	265	279	2.398
Straftaten gg. das Leben	3	3	0	0	0	0	3
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	57	55	2	5	6	4	42
Rohheitsdelikte	1.020	810	210	36	77	102	805
Diebstahl gesamt	835	588	247	46	97	69	623
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	649	465	184	6	32	52	559
sonstige Straftatbestände	801	597	204	29	80	85	607
Strafrechtliche Nebengesetze	322	276	46	5	39	47	231
davon Rauschgiftdelikte	248	211	37	5	35	43	165
Gewaltkriminalität (Summe)	236	198	38	10	21	35	170
Straßenkriminalität (Summe)	281	236	45	23	35	42	181

## 1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Solingen

Jahr	Straftaten		Aufklärung	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt	in %	absolut	in %		
2010	11.781	5.331	45,25	962	8,90	160.992	7.318
2011	12.334	6.127	49,68	553	4,69	159.927	7.712
2012	12.568	5.948	47,33	234	1,90	159.699	7.870
2013	12.506	5.752	45,99	-62	-0,49	159.919	7.820
2014	11.995	5.690	47,44	-511	-4,09	155.768	7.701



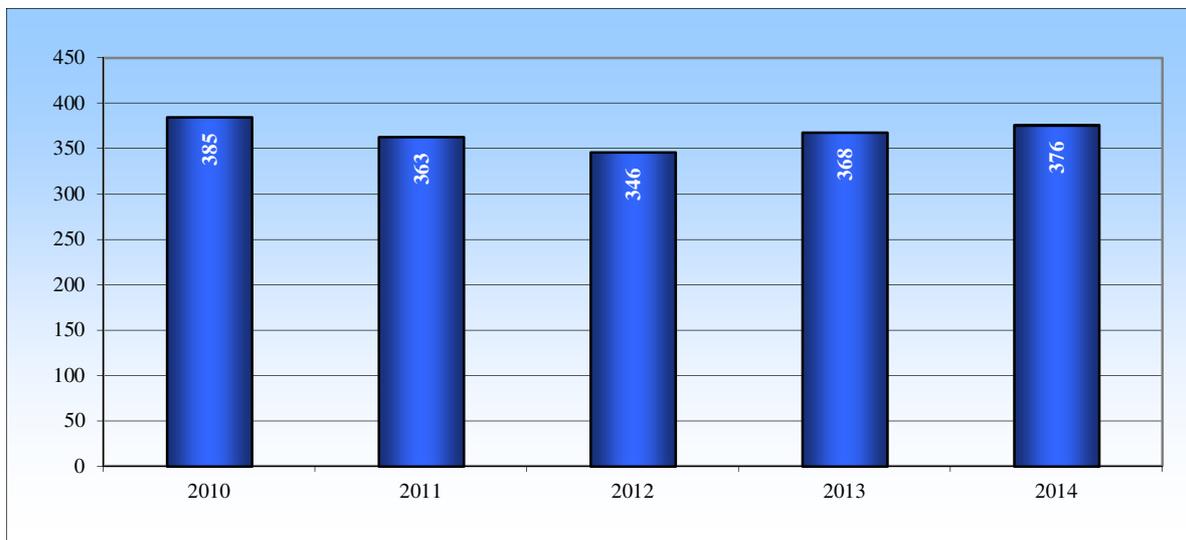
## 1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/	Zu-/
			Abnahme	Abnahme in %
2010	385	70,7	22	6,1
2011	363	74,4	-22	-5,7
2012	346	70,2	-17	-4,7
2013	368	69,8	22	6,4
2014	376	73,1	8	2,2

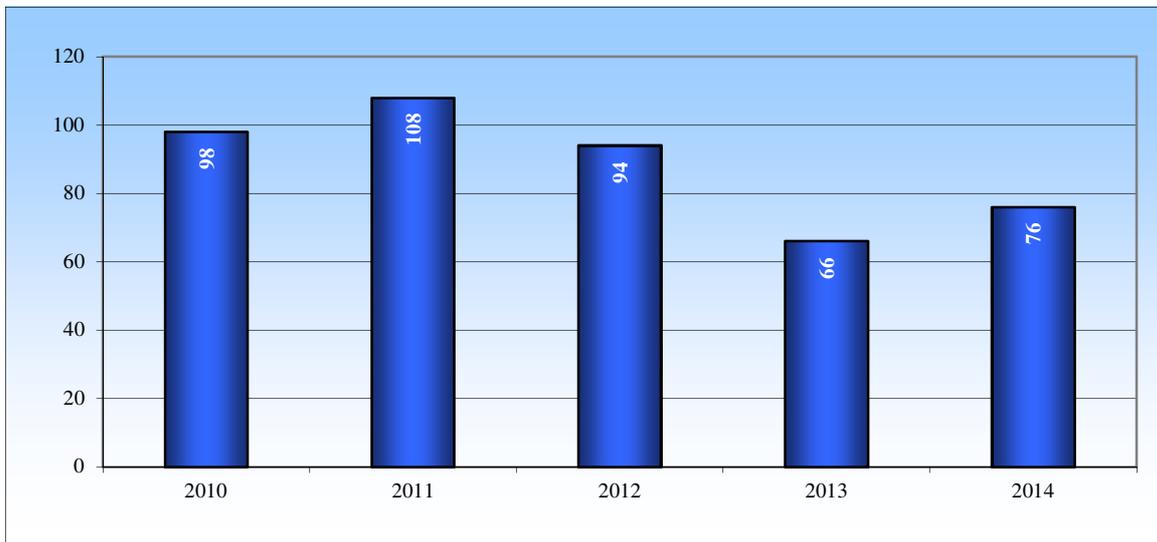


Gegenüber dem Vorjahr ist ein nur leichter Anstieg der Fallzahlen (+ 8 Fälle = + 2,2%) festzustellen. Dazu beigetragen haben insbesondere die gef. Körperverletzungsdelikte auf Straßen, Wegen u. Plätzen (+ 19 Delikte)

## 1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Der Anstieg der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist insbesondere in dem Deliktsfeld der Vergewaltigung ( + 8 Fälle = + 88,9% ), der Erregung öffentlichen Ärgernisses / Exhibitionistische Handlungen ( + 5 Fälle = + 71,4 % ) und Ausnutzen sexueller Neigungen ( + 6 Fälle = + 50 % ) zu erkennen. Dagegen ist der sexuelle Missbrauch von Kindern rückläufig ( - 6 Fälle = - 26,1 % ). Im Deliktsbereich der sexuellen Nötigung ist die Fallzahl zum Vorjahr fast unverändert. Nachdem 2013 ein erheblicher Rückgang der Sexualdelikte um fast 30% im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet wurde, ist für 2014 wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Die Fallzahlen für 2014 liegen aber immer noch deutlich unter dem Niveau der Vorjahre.

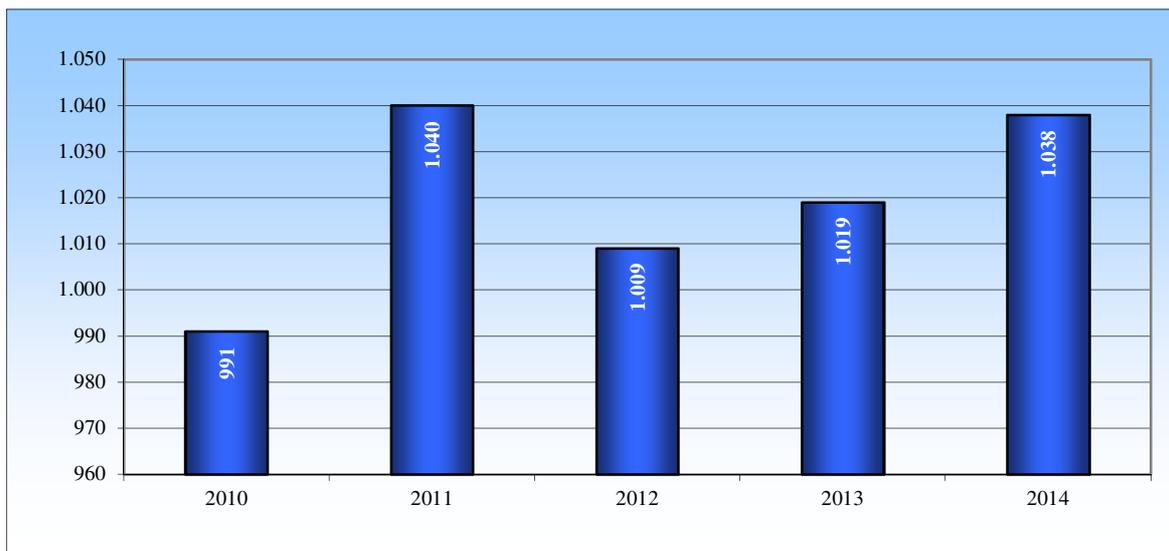
Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltungung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2010	98	60,2	15	25	20	19	5
2011	108	73,1	19	23	35	12	12
2012	94	76,6	32	6	23	13	15
2013	66	72,7	9	8	23	7	12
2014	76	76,3	17	9	17	12	18



### 1.3 Körperverletzungsdelikte

Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,9% angestiegen.

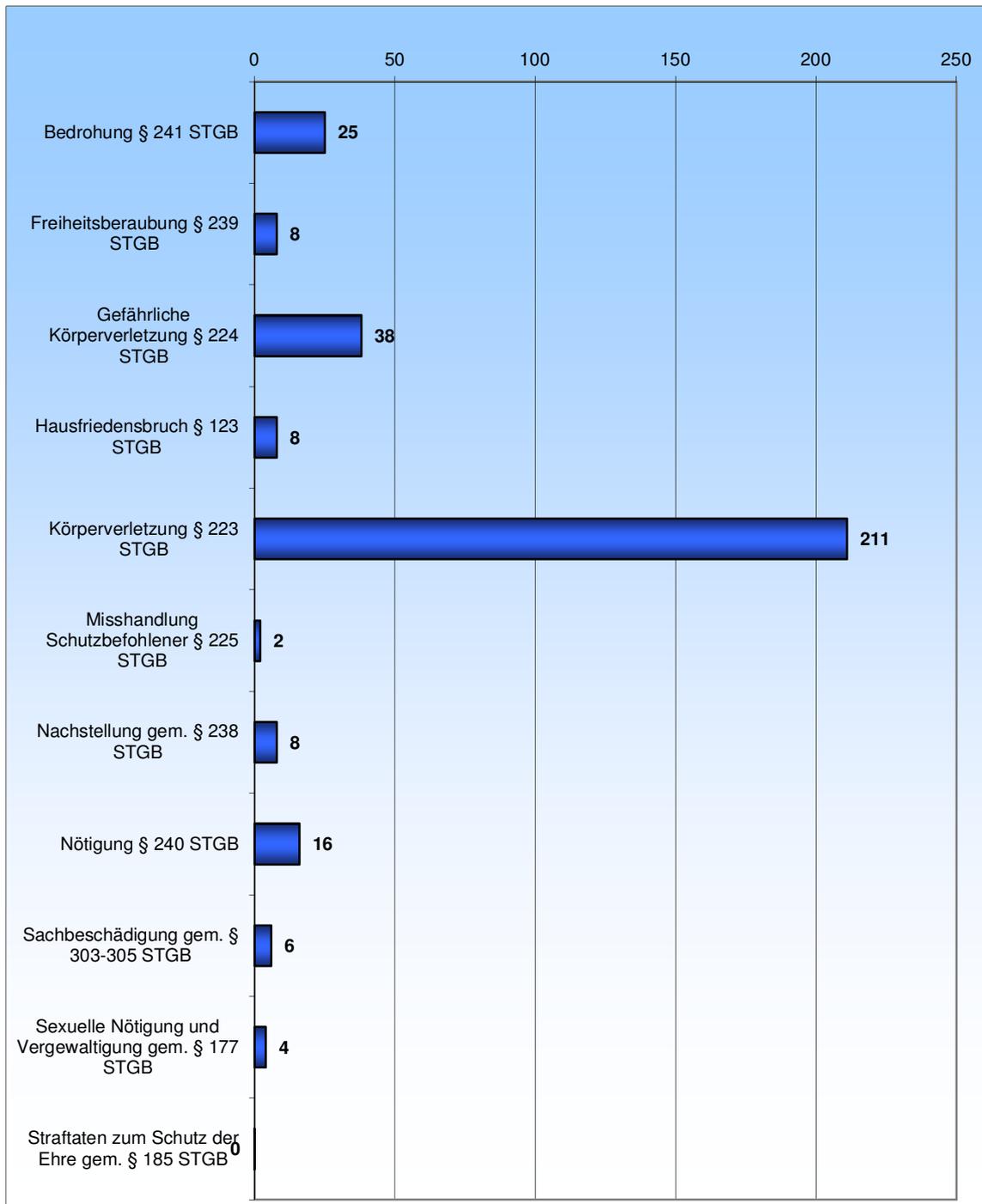
Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2010	991	85,9	1	264	149	684	36
2011	1.040	90,0	-	240	137	770	26
2012	1.009	80,5	-	226	132	739	37
2013	1.019	87,5	-	248	124	725	36
2014	1.038	87,9	-	239	143	758	38



### 1.3.1 Häusliche Gewalt

Im vergangenen Jahr wurden 325 Strafanzeigen (Vorjahr 350) wegen häuslicher Gewalt erstattet ( - 25 Fälle = - 7,7% ). Die Anzahl der Wohnungsverweisungen, wobei der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen wurde, sank auf 162 Fälle ( Vorjahr 213 ).

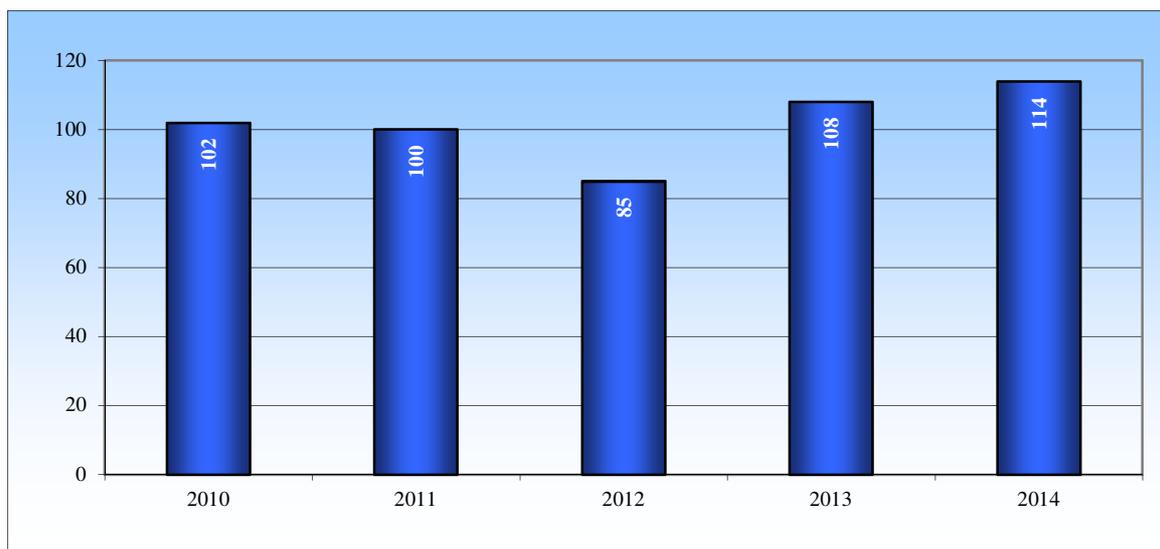
In den meisten Fällen wurden Körperverletzungs- sowie Bedrohungsdelikte angezeigt.



### 1.4 Raub

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Gesamtzahlen bei den Raubdelikten leicht erhöht (+ 6 Fälle = + 5,6 %). Beim Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen (Straßenraub) wurden 16 Fälle mehr (+ 30,2 %) verzeichnet. Auffällig ist eine deutliche Abnahme bei den Raubdelikten auf Zahlstellen und Geschäften (2013: 12 Fälle / 2014: 4 Fälle) und beim Raub in Wohnungen (2013: 12 Fälle / 2014: 3 Fälle) . Die Aufklärungsquote konnte um 5,5% auf 50,9% gesteigert werden

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäften	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2010	102	40,2	3	1	15	39	3
2011	100	52,0	7	-	3	56	5
2012	85	56,5	11	-	3	38	5
2013	108	45,4	12	1	4	53	12
2014	114	50,9	4	-	4	69	3

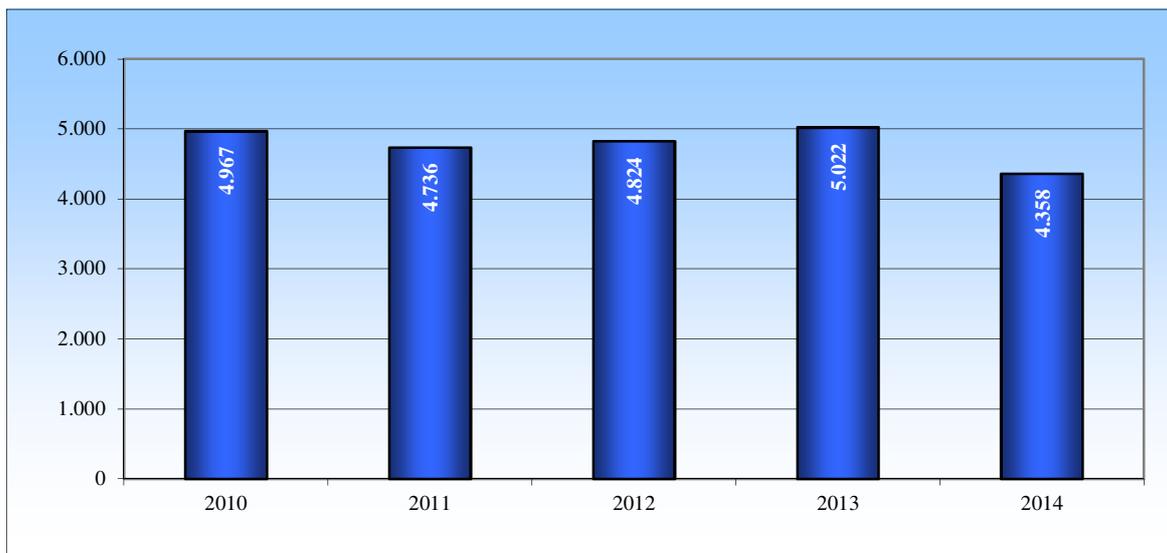


### 1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Bei den Eigentumsdelikten ist ein Rückgang um 13,2 % zu verzeichnen (= -664 Fälle). Dabei nahmen explizit die Diebstähle unter erschwerenden Umständen (- 394 Fälle = -21,3%) ab. Dies dürfte auch auf die erfolgreiche Arbeit einer Ermittlungskommission zurückzuführen sein, der es gelang, eine Gruppe von Geschäftseinbrechern zu ermitteln.

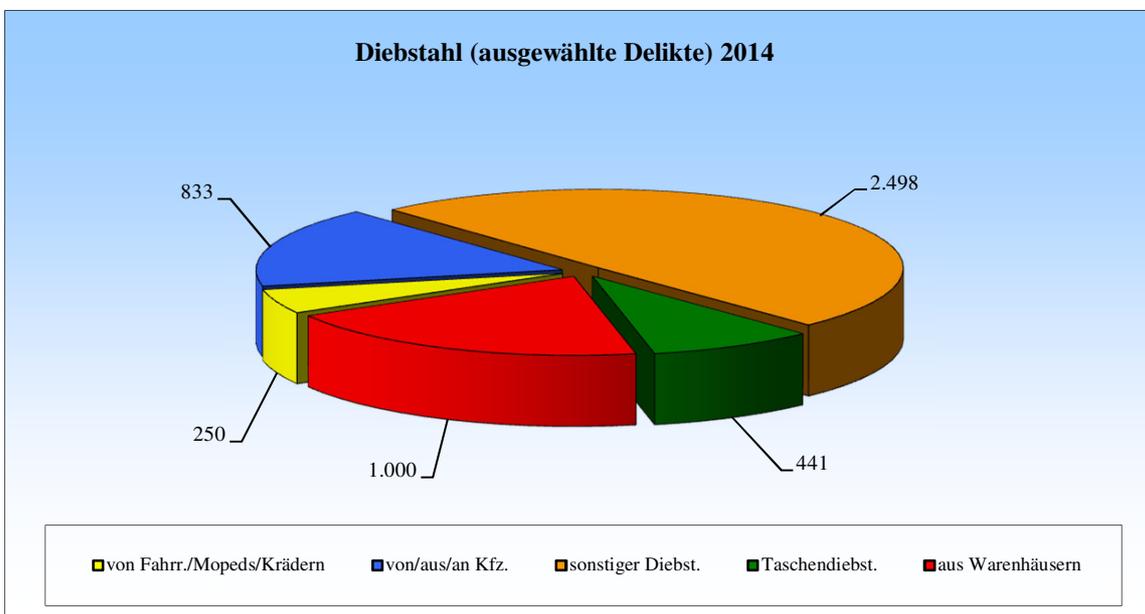
Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl. Über diese Entwicklungen wird gesondert berichtet.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2010	4.967	26,4	3.178	35,4	1.789	10,6
2011	4.736	26,8	3.117	34,4	1.619	12,3
2012	4.824	27,2	3.238	35,2	1.586	10,9
2013	5.022	26,1	3.176	29,0	1.846	21,0
2014	4.358	27,5	2.906	33,9	1.452	14,7



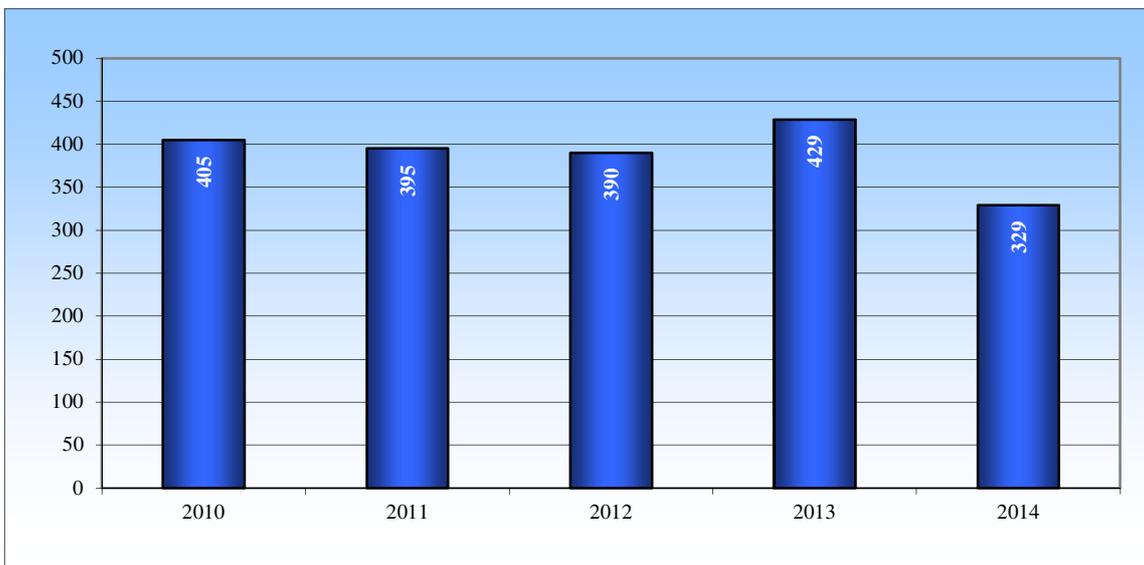
### ausgewählte Diebstahlsdelikte

Jahr	Gesamt	Diebstahl von/aus/an Kfz	sonstiger Diebstahl	Taschen-diebstahl	aus Waren-häusern	von Fahrrädern /Mopeds/ Krädern
2010	4.967	736	2.316	494	1.166	253
2011	4.736	774	1.924	630	1.160	248
2012	4.824	677	2.102	565	1.195	285
2013	5.022	790	2.231	606	1.153	242
2014	5.022	833	2.498	441	1.000	250



### 1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2010	405	145	12,6
2011	395	-10	12,7
2012	390	-5	9,7
2013	429	39	8,6
2014	329	-100	8,5



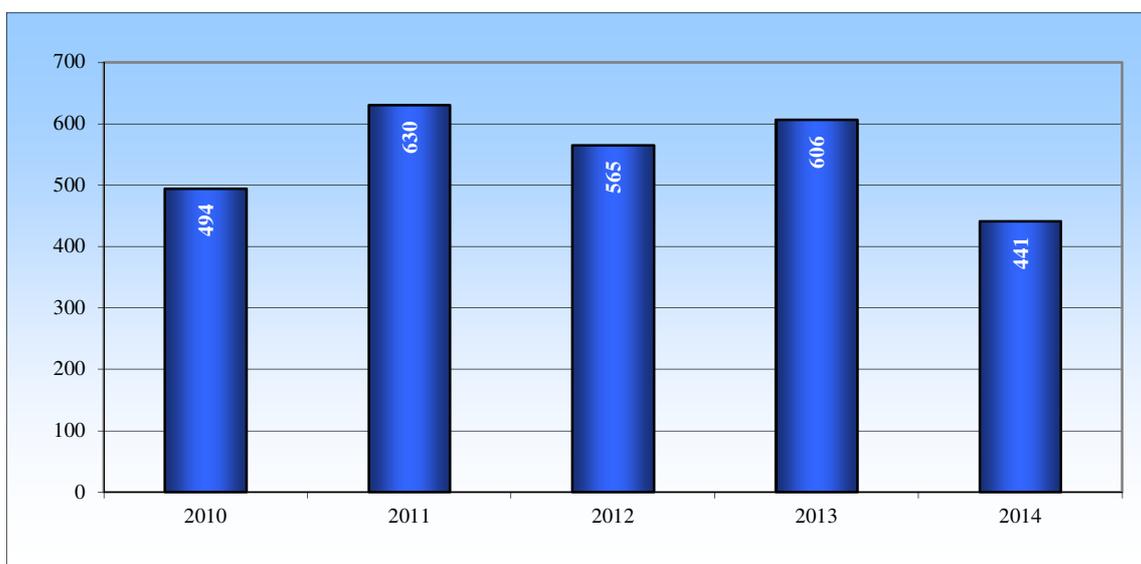
Die Anzahl der Wohnungseinbrüche ist für den Bereich Solingen um 100 Fälle im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen (- 23,3 %) und steht damit auf dem niedrigsten Stand der letzten 5 Jahre. Von den insgesamt 329 Fällen wurden 124 Delikte (= 37,7 %) zur Tageszeit (06–21 Uhr) verübt. Eingeschlossen in die Gesamtzahl sind 142 versuchte Wohnungseinbruchdiebstähle, die rund 43,2 % aller Fälle ausmachten.

Der Rückgang der Wohnungseinbruchdiebstähle und die Anzahl der im Versuch gescheiterten Straftaten lässt vermuten, dass die landesweite Kampagne gegen den Wohnungseinbruch "Riegel vor!" auch 2014 Wirkung gezeigt hat.



### 1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2010	494	-12	2,4
2011	630	136	2,1
2012	565	-65	3,0
2013	606	41	2,0
2014	441	-165	2,7



Auch der Taschendiebstahl ist in Solingen mit 441 Fällen (Vorjahr: 606) deutlich zurückgegangen (- 27,2 %). Dies bedeutet den niedrigsten Stand seit 2009. Von den 17 ermittelten Tatverdächtigen waren 16 Nichtdeutsche.



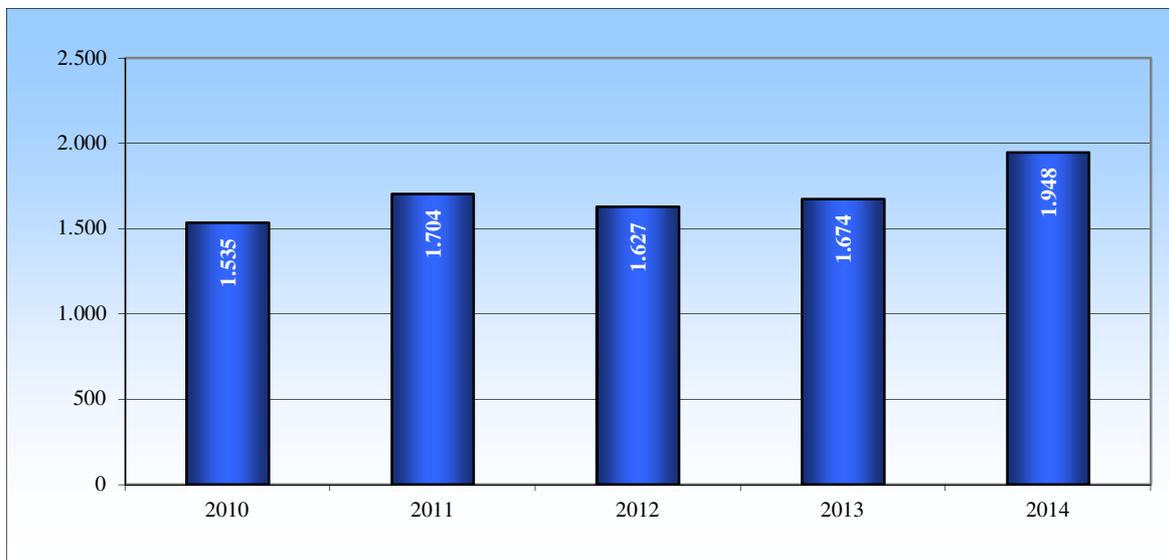
### 1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafträdern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2010	1.535	10,0	53	105	315	368	23	671
2011	1.704	17,0	42	57	348	384	21	852
2012	1.627	10,9	44	86	* 633		17	847
2013	1.674	10,6	47	52	* 743		22	810
2014	1.948	9,7	71	75	* 762		30	1.010

\* Deliktsfelder Diebst. aus Kfz und Diebst. an Kfz wurden zusammengefasst

Die Delikte rund um das Kfz nahmen im Vergleich zum Vorjahr zu (+ 274 Fälle = +16,4%). Dies ist hauptsächlich auf den Anstieg der Sachbeschädigungen an Kfz (+200 Fälle = + 24,7 %) zurückzuführen. Steigende Fallzahlen wurden auch beim Diebstahl von Kraftwagen (+ 24 Fälle = + 51,1%), Krafträdern (+ 23 Fälle = + 44,2%) und Kfz- Unterschlagung (+ 8 Fälle = + 36,4%) festgestellt. Die Fallzahlen bei den Diebstählen an bzw. aus Kraftfahrzeugen sind fast unverändert.

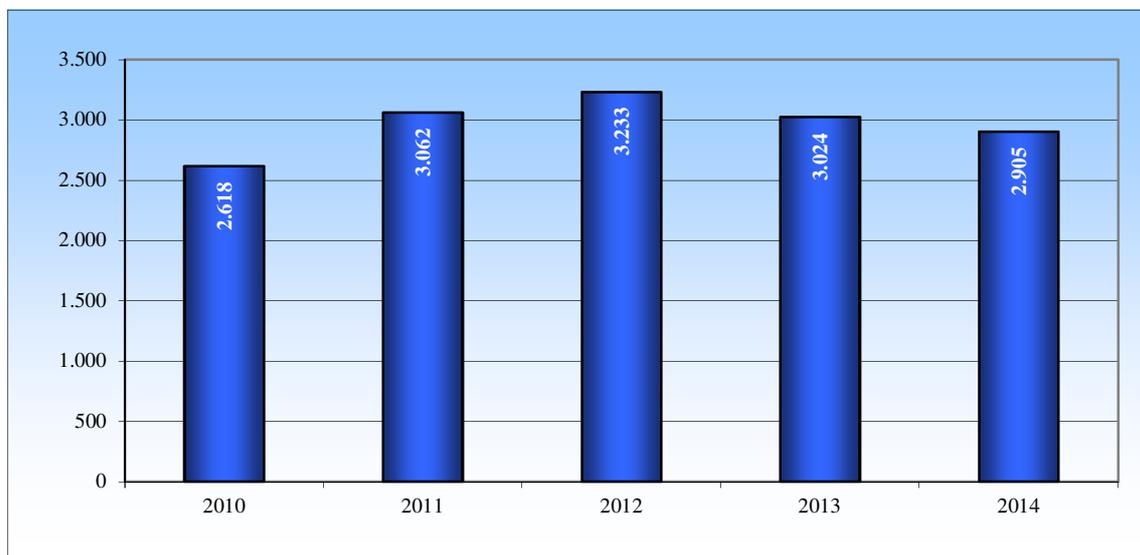
Die Deliktsfelder "Diebstahl an Kfz" und "Diebstahl aus Kfz" wurden 2012 statistisch zum "Diebstahl an/ aus Kfz" summiert.



## 1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

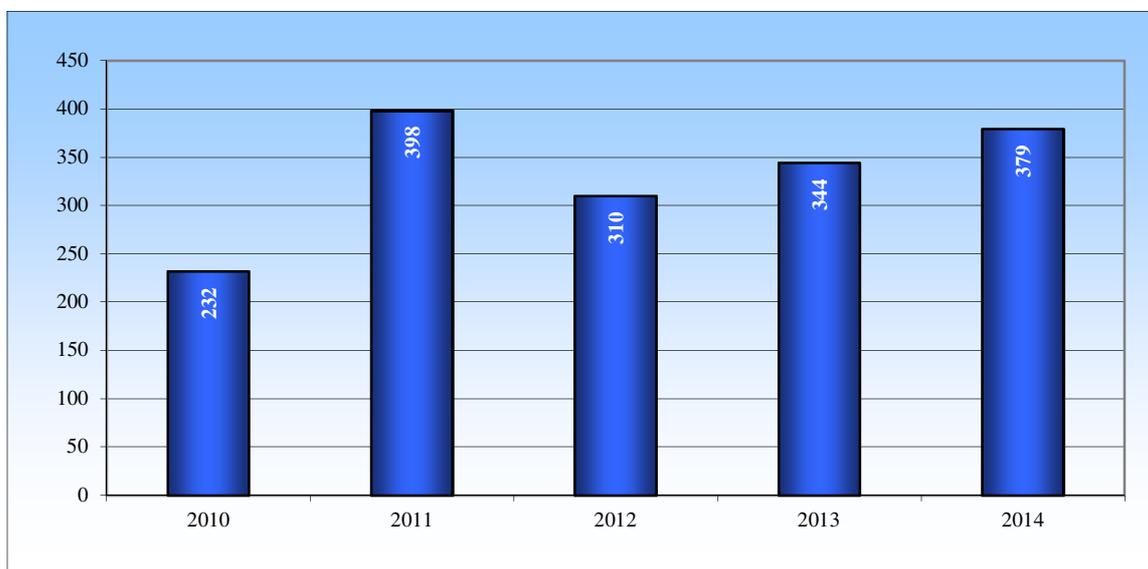
Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2010	2.618	57,2	1.960	160	122	8	210
2011	3.062	62,6	2.364	477	135	7	144
2012	3.233	63,3	2.669	625	127	4	179
2013	3.024	57,8	2.451	403	104	7	131
2014	2.905	56,9	2.315	318	89	2	109

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten wurde im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang (-119 Fälle=-3,9 %) verzeichnet. Das Delikt "Erschleichen von Leistungen" ("Schwarzfahren") ist ein Kontrolldelikt. Schwankungen in der Anzahl dieser Straftaten sind abhängig von der Intensität der Kontrollmaßnahmen seitens der Verkehrsbetriebe. 2014 wurde wie im Vorjahr ein weiterer Rückgang in diesem Deliktsbereich verzeichnet (- 85 Fälle = - 21,1 %). Ebenso waren im Deliktsbereich der Urkundenfälschung und beim Warenbetrug (z.B. mittels Internetauktionen) Rückgänge zum Vorjahr zu verzeichnen.



### 1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2010	232	93,1	-38	4	2
2011	398	90,4	166	-	-4
2012	310	93,2	-88	3	3
2013	344	92,7	34	-	-3
2014	379	91	35	1	1



## 2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

2014	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	4.524	3.349	1.175	143	391	440	3.550
Straftaten gg. das Leben	6	5	1	-	-	1	5
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	61	61	0	3	5	6	47
Rohheitsdelikte	1.359	1.090	269	44	143	122	1.050
Diebstahl gesamt	1.104	770	334	65	125	80	834
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	1.255	876	379	7	53	131	1.064
sonstige Straftatbestände	926	674	252	34	92	73	727
Strafrechtliche Nebengesetze	467	401	66	5	59	98	305
davon Rauschgiftdelikte	377	323	54	5	55	94	223
Gewaltkriminalität (Summe)	379	318	61	20	70	45	244
Straßenkriminalität (Summe)	445	381	64	27	94	56	268